



BUDGET 2023

Gesundheit / Klinik, Pflege- und Altenbetreuung in der Martinstraße

Kulturjahr / Kabarettgrößen in der Halle, Rathausplatz im Museum

Wahlereignis / Niederösterreich wählt am 29. Jänner seinen Landtag



Wussten Sie, dass es in Klosterneuburg viele sehenswerte Märkte gibt?

Ob wöchentlich oder jährlich wiederkehrend – Märkte bieten Abwechslung zum hektischen Alltag. Besucher können Produkte direkt beim Hersteller kennenlernen, traditionelle Köstlichkeiten oder die eine oder andere neue Gaumenfreude entdecken. Als lebendige Inseln inmitten der Stadt bieten die Klosterneuburger Märkte Gelegenheit, in Ruhe zu gustieren, alte und neue Bekannte zu treffen und zu verweilen. Überzeugen Sie sich selbst!

Termine 2023

Wochenmarkt am Stadtplatz

04. März bis 23. Dezember, samstags (ausg. Feiertage), 06.00 bis 13.00 Uhr

Bauernmarkt am Rathausplatz

ganzzjährig, freitags (werktags), 07.30 bis 16.00 Uhr, entfällt am 24.12. und 31.12.

Frühjahrsmarkt

Freitag, 28. April, 07.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Italienischer Markt

Mittwoch, 17. bis Samstag, 20. Mai, 09.00 bis 21.00 Uhr

Leopoldimarkt

Mittwoch, 15. November bis Sonntag, 19. November

Geschirrmarkt

Dienstag, 21. November, 07.00 bis 18.00 Uhr



BARMHERZIGE BRÜDER KRITZENDORF



Ich interessiere mich für einen Aufenthalt. Schicken Sie mir unverbindlich Unterlagen zu.

Name:

Adresse:

Kupon ausschneiden, auf Postkarte kleben (Absender nicht vergessen) und an Barmherzige Brüder Pflegen Betreuen Wohnen, Hauptstraße 20, 3420 Kritzendorf, senden. Tel. +43 2243 460-81299 E-Mail: bewohnerinnenservice@bbkritz.at



HEIMAT ÖSTERREICH

3400 WEIDLING-KLOSTERNEUBURG

ZENTRAL GELEGENE GEWERBEFLÄCHE IN WEIDLING ZU MIETEN - ERSTBEZUG

Unsere Gewerbefläche befindet sich im Zentrum von Weidling in Klosterneuburg, direkt in einem Wohnhaus mit 23 geförderten Wohnungen

- » Verkaufsraum ca. 59m² Nutzfläche
- » Edelrohbau
- » starke Kundenfrequenz
- » hocheffiziente Warmwasser- und Wärmeerzeugung
- » HWB Wert 18,7 kWh/m²a
- » Fertigstellung voraussichtlich Frühjahr 2023
- » PROVISIONSFREI
- » monatliche Bruttomiete ca. € 890,-,-
- » einmalige Kautions 3 Bruttomonatsmieten

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Karin Schätz
Tel.: 01 982 3601 642 oder E-Mail: karin.schaetz@hoe.at

HEIMAT ÖSTERREICH gemeinnützige Wohnbau Gesellschaft mbH. St. Pölten
Bürositz 1100 Wien, Davidgasse 48
heimat-oesterreich.at



Inhalt

04 / Gesundheitszentrum im Herzen der Stadt

06 / „Waterloo“ – der smarte Wasserzähler

07 / Freiherr Joseph von Hammer-Purgstall

08 / Budget-Voranschlag für 2023 beschlossen

18 / Flüssiges Gold aus Klosterneuburg

20 / Ab ins Gelbe – ab 01. Jänner 2023

21 / Semesterferienspiel 2023

22 / Familienfreundliche Gemeinde

25 / Coverkünstler Werner Szendi

26 / Bildungsmesse zeigte wieder Perspektiven

27 / Theater für Kinder – Sommersemester 2023

28 / Kulturveranstaltungen

31 / Ein Ausblick auf das Museumsjahr 2023

32 / Ausgewählte Jubiläen und Gedenktage 2023

35 / Landtagswahl am 29. Jänner 2023

36 / Liegenschaften

37 / Achtung vor Scamming

39 / Community Nursing

Liebe Klosterneuburgerinnen und Klosterneuburger!



Mehr „Gastronomie“ wagen!

In dieser Kolumne möchte ich mit einem Tabu brechen und gleichzeitig zum Mitmachen auffordern. Klosterneuburg erfreut sich einer sehr hohen Lebensqualität und diese zu erhalten ist das oberste Ziel der Politik. Dementsprechend ist es wichtig den Menschen gut zu zuhören und Mißstände zu erkennen und bestenfalls zu beseitigen.

Als solcher wird gemeinhin die Klosterneuburger Gastronomieszene betrachtet. Kaum ein Gespräch indem nicht der Wunsch nach noch mehr und noch höherwertiger Gastronomie geäußert wird. Natürlich wird Klosterneuburg nicht von heute auf morgen zu einem San Sebastian oder Lyon, aber die Analyse lohnt sich allemal. Grundsätzlich handelt es sich natürlich um keine Kernaufgabe der Kommune, sondern um den freien Markt und hier gelten eben die Gesetze der Marktwirtschaft. Also wird es eine Verbesserung nur im Zusammenspiel der Bürger, Wirtschaftstreibenden, Innovatoren und Verwaltung geben können.

Die Basis, also Anzahl und Vielfältigkeit, der ansässigen Betriebe kann als solid bezeichnet und somit als gut bewertet werden. So gibt es in unserer Stadt 75 Einrichtungen wie Restaurants, Cafés, Bäckereien, Bars, Imbisse und Eissalons. Hinzu kommen 45 Heurigen- und Buschenschänken. Die Angebotsvielfalt reicht von internationaler Küche, über traditionelle Betriebe mit regionaler Küche bis hin zu modernen Food Konzepten. Somit ist die Quantität auf einem durchaus passablen Niveau. Diese Betriebe leisten nicht nur einen unmittelbaren Versorgungsauftrag, sondern stehen für eine attraktive Abwechslung. Gleichzeitig ist das Angebot aber nicht umfassend. Es gibt keine Restaurants mit Sonderklassifizierungen, keine größere Konditorei und die Nachtlokalszene ist getragen von guten aber offensichtlich zu wenigen Lokalen. Hinzu kommen Saisonschwankungen und Kontinuitätsbrüche. In diesem Sinne lohnt es sich bestimmt in einem gemeinsamen Kraftakt die Potentiale von Standort, Kaufkraft und Ideenreichtum zu nutzen. Wenn Sie Interesse an einem Ideenaustausch zu diesem wichtigen Thema haben, einen Beitrag als MieterIn, VermieterIn, ExpertIn leisten möchten, dann senden Sie mir bitte eine Mail unter bgm@klosterneuburg.at.

Es würde mich freuen, wenn wir so in Kontakt treten und Akzente für (noch) mehr Lebensqualität in Klosterneuburg setzen können!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Stefan Schmuckenschlager



GESUNDHEITZENTRUM MARTINSTRASSE

Gesundheitszentrum im Herzen der Stadt

Mittels Raumordnungsvertrag wird die Umwidmung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans für das AtomaMed Klosterneuburg, anstelle des ehemaligen Altersheimes der Stadt Wien in der Martinsstraße, auf den Weg gebracht. Es soll eine moderne Klinik sowie eine Einrichtung für Pflege- und Altenbetreuung entstehen. Alte Bausubstanz soll erhalten und saniert, Parkplatzangebot ausgeweitet und Verkehrsmaßnahmen durch die Projektwerberin mitfinanziert werden. Der Vertrag mit allen gewünschten Bedingungen der Stadt wurde intensiv mit der künftigen Betreiberin, AtomaMed GmbH, ausverhandelt und wird dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt.

AtomaMed plant die Entwicklung einer modernen Klinik und betreibt sie nach Fertigstellung selbst. AtomaMed Klosterneuburg setzt sich aus mehreren ambulanten Abteilungen zusammen, darunter Primärversorgungseinheiten – die moderne Hausarztordination – sowie Kompetenzzentren für chronische Erkrankungen, mit dem Fokus auf Diabetes und Stoffwechsel. Universitäre Forschung und die sinnvolle Integration von digitalen Anwendungen aus dem Bereich des eHealth sind weitere Schwerpunkte des Konzepts.

Die Projektentwicklung beinhaltet neben der Konzeption und Planung der Klinik auch die Renovierung des Altbestands sowie Erweiterungsschritte auf den Bestandsflächen. Neben der klinischen Ausrichtung wird ebenso Pflege & Altenbetreuung installiert. So soll Menschen, die selbständig, aber nicht allein leben möchten, die Möglichkeit in einer familiären Gemeinschaft zu wohnen geboten werden. Das gemeinsame Leben wird durch hauseigenes Personal unterstützt, sodass die Aufgaben des Alltags erleichtert werden.

Damit diese Einrichtung in diesem zentralen Stadtteil Klosterneuburgs Platz finden kann, wurde ein umfassender Raumordnungsvertrag entwickelt. Darin sind die Entwicklungsschritte und die Beteiligung von AtomaMed an Qualitätssicherungsmaßnahmen festgehalten. Die Verhandlungen führte der Stadtrat für Stadtplanung, Dr. Johannes Edtmayer, in enger Abstimmung mit Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager und dem Ausschuss für Stadtplanung. Die Zielsetzung der Stadtgemeinde war bereits nach

der Absiedelung des ehem. Altersheimes der Stadt Wien klar und fokussierte sich auf die Vermeidung eines Wohnkomplexes, sowie eine besondere Berücksichtigung der Verkehrssituation.

Ein „gesunder“ Deal für Klosterneuburg

Die Gesamtgrundstücksfläche der Projektfläche beträgt laut Grundbuchsauszug 27.377 m². Ein sog. Raumordnungsvertrag dient der Sicherstellung, dass die ausverhandelten Verpflichtungen erfüllt werden.

Die wichtigsten Punkte des Vertrags:

- Die Projektwerberin verpflichtet sich dazu, ein Gesundheitszentrum zu entwickeln und verschiedene Nutzungen möglich zu machen. z.B. allgemeine medizinische Ambulanz, Stoffwechsel, Diagnosezentrum, Kinder-Versorgungseinheit, Frauen-Gesundheitszentrum, Stationen, Wahlarztzentrum und eine Tagesklinik, Gemeinschaftseinrichtungen, betreutes Wohnen („Open End“), Wohnen für Personal, Gemeinschaftseinrichtungen und eine Tiefgarage.
- Für die Erfüllung der Pflege- und Altenbetreuung wird die Widmungsart nachhaltige Bebauung mit dem Widmungszusatz Betreutes Wohnen festgelegt. Dort dürfen ausschließlich die Wohnformen betreutes Wohnen und Personalwohnungen und daher kein Wohnungseigentum (freifinanzierte Wohnungen) errichtet werden.

Maßnahmen im öffentlichen Straßenraum

- Anhand einer Analyse der vorhandenen Verkehrszahlen, der verkehrlichen und sicherheitstechnischen Analysen der Ist-Situation (besonders im Kindergarten- und Schulbereich) und einer Analyse der vorhandenen baulichen Ist-Situation, wurden seitens der Rosinak & Partner ZT GmbH Spielräume für die Umgestaltung der Straßenzüge Langstögergasse / Albrechtstraße dargestellt. Laut diesen soll es durch die Um- bzw. Neugestaltung des Straßenraums zu einer Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer, vor allem für die Kinder, zu einer Reduktion der Geschwindigkeit des Pkw-Verkehrs sowie zu einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum kommen.

- Die Stadtgemeinde verpflichtet sich, die nötigen Adaptierungsmaßnahmen innerhalb einer bestimmten Frist umzusetzen. Die Projektwerberin verpflichtet sich dafür einen Infrastrukturkostenbeitrag in der Höhe eines sechsstelligen Euro Betrages zu leisten.
- Eine der Voraussetzungen für diese Umgestaltungsmaßnahmen stellt die Schaffung einer Umkehrmöglichkeit im Bereich der projektierten Tiefgarageneinfahrt dar. Die Projektwerberin verpflichtet sich daher, die entsprechende Fläche, für eine allfällige spätere gemeinsame Nutzung als Zu- und Abfahrt von der Tiefgarage und als Umkehrmöglichkeit bereitzustellen.
- Sollte es im Laufe der Zeit zu einer maßgeblichen Vergrößerung der aktuell geplanten Flächen für die ambulante Nutzung kommen, ist von der Projektwerberin ein neues Verkehrsgutachten zu erstellen. Bei einer Erhöhung des Verkehrsaufkommens, ist ein Mobilitätskonzept zu erstellen.
- Sollte das neue Verkehrsgutachten ergeben, dass aufgrund der Vergrößerung der ambulanten Flächen eine Verkehrsüberlastung entsteht, die trotz baulicher Änderungen im bestehenden Straßennetz nicht verhindert werden kann, ist die Gemeinde berechtigt, die Vergrößerung in dem Umfang abzulehnen, in dem sie trotz baulicher Maßnahmen nicht umsetzbar ist.

Mobilität

- Die Projektwerberin verpflichtet sich, die Pflichtstellplätze laut NÖ Bautechnikverordnung zu errichten, sohin nach derzeitigem Planungsstand insgesamt 259 Pkw-Stellplätze.
- Die Projektwerberin verpflichtet sich, die Tiefgarage öffentlich zugänglich zu machen und in dieser Tiefgarage mindestens 200 Stellplätze (+/- 5%) zu errichten. Für Anrainer werden 25 Dauerstellplätze angeboten. Die Projektwerberin verpflichtet sich darüber hinaus, bewirtschaftete Kurzparkplätze für Jedermann anzubieten.

Parktarif

- Für Patienten des Gesundheitszentrum wird das Parken in der Tiefgarage gleich attraktiv mit dem Parken im Nahbereich im öffentlichen Raum sein. Dazu wird die Projektwerberin sicherstellen, dass ab der Eröffnung des Gesundheitszentrums Patienten, die in der Tiefgarage parken, einen Ersatz für die Differenz zwischen EUR 2,-/h und dem vom Garagenbetreiber vorgeschriebenen Parktarif in Anspruch nehmen können.
- Die Projektwerberin verpflichtet sich zur Errichtung von attraktiven Radabstellplätzen mit Lademöglichkeit und E-Bike-Sharing-Angeboten.

Ersatzpflanzungen

- Sollten Bäume auf der Projektfläche aufgrund von Baumaßnahmen gefällt werden müssen, hat eine Ersatzpflanzung im Verhältnis ein gefällter Baum zu einem neuen Baum zu erfolgen.

Kassenvertrag

- Die Projektwerberin wird sicherstellen, dass die wirtschaftlichen Konditionen (Mietzins- und Betriebskosten) für Kassenärzte zumindest gleich attraktiv sind, wie jene für Privat- oder

Wahlärzte. Bei begründetem Verdacht kann die Stadtgemeinde anlassbezogen eine Überprüfung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verlangen.

Öffnung des gastronomischen Angebots

- Die Projektwerberin strebt an, das gastronomische Angebot auf der Projektfläche für Jedermann zur Verfügung zu stellen.

Link: www.atomamed.com

Das Verfahren zur Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplan läuft gerade. Die öffentliche Einsichtnahme ist noch bis 27. Jänner 2023 im Rathaus sowie auf der Website der Stadtgemeinde Klosterneuburg möglich. Jede und jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist bis spätestens 27. Jänner 2023 eine schriftliche Stellungnahme zu den geplanten Änderungen abzugeben.

https://www.klosterneuburg.at/de/Aenderung_des_Flaechenwidmungs-_und_Bebauungsplanes_02_2022_1

https://www.klosterneuburg.at/de/Gesundheitszentrum_Martinstrasse_2

ENTDECKE DIE NEUESTE GENERATION DER MONATSLINSE



Neu jetzt auch bei Hornhautverkrümmung!

Die erste und einzige Monatslinse, die sich anfühlt wie ein Hauch von Nichts – fast so, als würden Sie überhaupt keine Kontaktlinse tragen – auch noch an Tag 30.^{1,2}

Jetzt Termin vereinbaren & kostenlos testen bei Optik Gschweidl



GSCHWEIDL
Augenoptik • Kontaktlinsen • Hörgeräte • Foto
3400 Klosterneuburg, Stadtplatz 27 • Tel. 02243/323 25
office@gschweidl.at • www.gschweidl.at

Referenzen: 1. TOTAL30: Feels Like Nothing Claim. Unveröffentlichte interne Alcon Studie. CLY935-C013, 19.02.2020. 2. Shi X, Cantu-Crouch D, Sharma V, et al. Surface characterization of a silicone hydrogel contact lens having bioinspired 2-methacryloyloxyethyl phosphorylcholine polymer layer in hydrated state. Colloids Surf B: Biointerfaces. March 2021;199:111539. Beachten Sie die Packungsinformation mit vollständigen Gebrauchs- und Sicherheitshinweisen. Alcon Ophthalmika GmbH, 1020 Wien; www.alcon.at | © Alcon AT-T30-Z200006111/22

„Waterloo“ – der smarte Wasserzähler

Im Stadtgebiet von Klosterneuburg sind etwa 9.200 Wasserzähler im Einsatz, bei denen der Zählerstand einmal im Jahr erhoben werden muss. Zusätzlich müssen auch über einen Zeitraum von fünf Jahren, der sogenannten „Eichfrist“, alle Wasserzähler einmal getauscht werden.

Diese beiden Tätigkeiten erfordern einen hohen administrativen Aufwand in der Vorbereitung, der Durchführung und der Verarbeitung der Daten für die Stadtgemeinde Klosterneuburg. Um diesen Aufwand zu reduzieren und einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung zu gehen, hat sich das Programm „Waterloo“ der Firma Symvaro als ideale digitale Unterstützung für die Stadtgemeinde angeboten. Die App wird kostenlos downloadbar sein – eine genauere Information erfolgt, sobald das System implementiert ist.



Für die Bürger wird der Prozess auch dank der „Waterloo“-App transparenter und praktischer und mit der 24h-Hotline und dem Webformular zudem auch kundenfreundlicher. Der Zählerstand kann fotografiert oder eingegeben werden, die App übermittelt die Daten dann an den Wasserversorger. Der gewohnte Weg, den Zählerstand per Post, Mail oder persönlich bei der Gemeinde zu melden, bleibt bestehen. Die Software wäre auch fähig, in Zukunft ein Funksystem für die Wasserzähler zu integrieren.



Stadtrat Markus Presle, Referatsleiter Ing. Herbert Preisl und Stadtrat Mag. Clemens Ableidinger freuen sich über die fortschrittliche Lösung.

Damit die gewonnenen Daten durch die Firma Symvaro im Auftrag der Stadtgemeinde auch rechtskonform im Sinne des Datenschutzes weiterverarbeitet werden dürfen, wurde eine Auftragsdatenverarbeitung erstellt.

Die Kosten für den im Jahr 2023 geplanten Einsatz der Software machen rund € 22.000,- aus. Für die Klosterneuburger bedeutet das mehr Transparenz und praktikablere Ablesung, eine wesentliche Verbesserung des Bürgerservice.



**IMMOBILIENVERWALTUNG
ING. RUDOLF ZEILNER**

Inhaber
CHRISTINE ZEILNER
allg. beeid. u. gerichtl. zert.
Sachverständige

NEUE ADRESSE
1060 Wien, Morizgasse 5/35
Tel: 01/533 67 22 0
Fax: 01/533 67 22 19
e-Mail: office@ivzeilner.at
Web: www.ivzeilner.at

Außenstelle:
3400 Weidling, Dehmgasse 86
Tel: 02243/352 55
Mob: 0664/32 44 999



Stützmauer in Weidlingbach

Anfang November besuchte Landesrat Jochen Danninger (3. v.l.) die Baustelle im Zuge der L 116 in Weidlingbach, kurz vor deren Fertigstellung. Hier wurde eine neue Stützmauer entlang des Weidlingbaches errichtet, und zwar als Schwergewichtsmauer mit einem Randbalken. Für die Dauerhaftigkeit wurde die Mauer mit Rückenentwässerungen ausgestattet, sowie ein Geländer als Absturzsicherung montiert. In Maria Gugging konnte die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt im Zuge der Landesstraße B 14 auf einer Länge von rund 500 Metern abgeschlossen werden. Der NÖ Straßendienst und die Stadtgemeinde Klosterneuburg bedanken sich bei den Anrainern und Verkehrsteilnehmern für ihr Verständnis während den Bauarbeiten.

Freiherr Joseph von Hammer-Purgstall

Vom Okzident in den Orient und zurück nach Klosterneuburg

Joseph von Hammer wurde am 09. Juni 1774 in Graz in die Familie eines geadelten kaiserlichen Beamten geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums brachte ihn sein Vater nach Wien, wo er die Kaiserlich-Königliche Akademie für orientalische Sprachen mit sehr gutem Erfolg absolvierte. Nach Abschluss der Akademie wurde Hammer 1799 nach Persien entsandt und arbeitete dort in der österreichischen Botschaft als Dolmetscher. Im Zusammenhang mit der Ägyptenexpedition Napoleons unternahm er eine Exkursion in die Levante (Syrien, Israel, Libanon, Jordanien und Ägypten) zu den dort gelegenen österreichischen Konsulaten. Mit dem Kommandanten der Royal Navy, William Sidney Smith und Hilfe der britischen Flotte gelangte er nach Ägypten und diente während des Feldzugs unter ihm als Dolmetscher, Sekretär und „österreichischer Reisender“. Er lernte das Land kennen, berichtete regelmäßig nach Wien und sammelte Handschriften und „Altertümer“, die man heute noch im Kunsthistorischen Museum und dem Johanneum in Graz finden kann.

Im Sommer 1802 kehrte er nach einem Umweg über England nach Wien zurück und wurde daraufhin auf Grund seiner Befähigung zum Sekretär des österreichischen Gesandten in Konstantinopel ernannt. In dieser Zeit beschäftigte und studierte er verschiedenste islamische Schriften und Autoren und veröffentlichte 1804 die enzyklopädische Übersicht der Wissenschaften des Orients. Aufgrund von Unstimmigkeiten mit dem Internuntius („Botschafter“) wurde ihm das Amt des österreichischen Geschäftsträgers vom damals osmanischen Donaufürstentum Moldau übertragen, er zog daraufhin in die Stadt Jassy im heutigen Rumänien. Aufgrund von Kriegereignissen musste er seinen Posten bald wieder abtreten und zurückreisen. Nachdem er in Paris Handschriften, die die Franzosen während der napoleonischen Kriege aus Wien gestohlen hatten, zurückholte, kehrte er nach Wien zurück und wurde zum Hofdolmetscher der orientalischen Sprache und Rat in der Staatskanzlei. Im Jahr 1817 verlieh man ihm den Titel des Hofrats.

Privat war Hammer seit 1816 mit Caroline von Henikstein verheiratet, mit ihr hatte er fünf gemeinsame Kinder. Durch ihre adelige Abstammung erhielt er auch den Namenszusatz Purgstall. Mit seiner Frau wohnte er Zeit seines Lebens immer wieder in „seinem“ Weidling, das für ihn ein wichtiger Rückzugsort und ein Refugium wurde. Der heutige Weidlinger Kindergarten in der Janschkygasse 6., wurde der Orientalischen Akademie im Jahr 1767 von Maria-Theresia als Ferienhaus geschenkt, hier wohnte er auch die meiste Zeit.

Er war hartnäckig, ein ausgezeichnete Organisator und beherrschte neben Türkisch, Persisch und Arabisch auch noch sieben weitere Sprachen. Er verfasste und sammelte Schriften, übersetzte eine Vielzahl wichtiger Werke ins Deutsche und umgekehrt Werke der westlichen Literatur ins Arabische, schuf die erste orientalische Zeitschrift der Welt („Fundgruben des Orients“) und war Mitglied in mehreren internationalen Akademien der Wissenschaften. Dies und sein Kampf gegen die Zensur veranlasste ihn auch zu der Gründung der Akademie der Wissenschaften in Wien, 1847 ernannte man ihn dann zum ersten Direktor eben dieser.

Hammer-Purgstall starb am 23. November 1856 in Folge eines jahrelangen Herzleidens. Seine Frau und er sowie seine Tochter sind in einem Ehrengrab am Weidlinger Friedhof bestattet, das mit Inschriften aus verschiedenen Sprachen geschmückt ist und in türkischem Stil erbaut wurde. Er plante den Bau selbst beim frühen Tod seiner Frau. Joseph Hammer-Purgstall gilt seither als Begründer der wissenschaftlichen Osmanistik und als österreichischer Pionier der Orientalistik.

Dirk Stermann, Autor, Kabarettist und „Sommer-Kritzendorfer“, setzt ihm mit seinem 2019 erschienen Historienroman „Der Hammer“ (rowohlt Verlag) ein literarisches Denkmal.



STADT-APOTHEKE

Albrechtstraße 39
Tel.: 02243/
37601
KLOSTERNEUBURG

*Wir sind stets
um Sie bemüht!*

www.stadtapoklbg.at

Budget-Voranschlag für 2023 beschlossen

Der Gemeinderat beschloss am Freitag, 16. Dezember 2022 den Voranschlag für 2023. Im Finanzierungsvoranschlag sind rund € 100,6 Mio. an Auszahlungen für das nächste Rechnungsjahr vorgesehen. Der Voranschlag wurde mehrstimmig mit einer Gegenstimme verabschiedet. Finanzstadtrat Mag. Konrad Eckl legte dem Gemeinderat am 16. Dezember den Voranschlag 2023 zur Beschlussfassung vor. Der Voranschlag sieht im **Ergebnishaushalt rund € 86,5 Mio. an Erträgen sowie € 90 Mio. an Aufwendungen** vor. Das Nettoergebnis beträgt Minus € 3.438.100,-. Das Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen beträgt € 2,9 Mio. im Plus. Im Finanzierungshaushalt werden € 93,8 Mio. an Einzahlungen und € 100,6 Mio. an Auszahlungen erwartet. Für 2023 ist ein voraussichtlicher Schuldenstand von € 51,6 Mio. ausgewiesen, der aufgrund der Umsetzung von für die Stadt wichtigen Investitionsprojekten ansteigen wird. 2023 werden rund € 17,7 Mio. für Investitionsvorhaben der Stadt gestemmt. Vor allem für Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen des Rathauses inklusive Projekt Kino werden rund € 4,1 Mio. bereitgestellt.

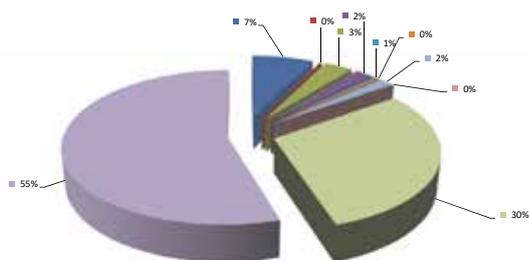
Schwerpunkte: Für den Bau des zentralen Wirtschaftshofes, der mit Gesamtkosten von rund € 16,5 Mio. geschätzt wird, sind Planungsarbeiten mit € 192.000,- veranschlagt. Darüber hinaus sind Investitionen in die Errichtung eines Baumittelagerplatzes, in die Kompostanlage Haschhof, sowie in den Recyclingplatz mit rund € 1,1 Mio. zum Abschluss gebracht. € 2,4 Mio. werden für Feuerwehren und Katastrophenschutz – mit Fokus auf dem Neubau des Feuerwehrhauses in Kritzendorf – aufgewendet. € 3,8 Mio. sind für einen neuen Kindergarten in Weidling veranschlagt, weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau des Radwegenetzes.

Ertragsanteile: Die unerwartet positive Erholung der Volkswirtschaft nach dem Corona-Einbruch hat für steigende Ertragsanteile, die Entlastungspakete der Bundesregierung für mehr finanziellen Spielraum und die restriktive Ausgabenpolitik im Gegenzug für überschaubare Ausgaben und Investitionen gesorgt. Für die Zukunft sind dennoch Vorsicht und Augenmaß geboten. Dem vom Amt der NÖ Landesregierung ausgesandten Voranschlagsblatt für Klosterneuburg folgend, sind für das Budgetjahr 2023 Einnahmen aus Ertragsanteilen in Höhe von rund € 39,5 Mio. budgetiert.

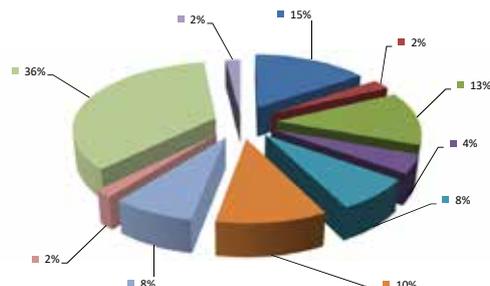
Rund € 12,9 Mio. werden für Unterricht, Erziehung und Sport, € 10,4 Mio. für Gesundheit aufgewendet. € 7,8 Mio. sind für Verkehr, Straßen- und Wasserbau veranschlagt. Die Personalkosten und die Umlagen für die Erhaltung der Krankenanstalten, Sozialhilfe und Jugendwohlfahrt machen zusammen mehr als € 41,4 Mio. (2022: € 38,4 Mio.) aus. Gerade die Umlagen sind 2023 wieder gestiegen, eine Anpassung an die hohe Inflation ist noch nicht erfolgt. Die NÖKAS-Umlage und der Standortvorteil, also jene Beträge, die das Land NÖ als Anteil der Stadt Klosterneuburg zur Krankenhausfinanzierung sowie ab 2021 für das Rettungs- und Krankentransportwesen erhält, wird rund € 9,5 Mio. ausmachen, wobei mit einer weiteren Erhöhung zu rechnen ist. An Jugendwohlfahrtsumlage werden 2023 rund € 1,1 Mio. und an Sozialhilfeumlagen rund € 5,9 Mio. an das Land überwiesen.

Alle Zahlen und Daten zum Voranschlag werden zeitnah an den Budget-Beschluss übersichtlich aufbereitet auf www.offenerhaushalt.at sowie unter www.klosterneuburg.at/stadtbudget abrufbar sein.

Finanzierungsvoranschlag 2023: Einzahlungen



Finanzierungsvoranschlag 2023: Auszahlungen



Finanzierungsvoranschlag	Einzahlungen 2023	Auszahlungen 2023	Saldo:
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	6 751 300,00	15 482 200,00	-8 730 900,00
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	161 900,00	2 437 100,00	-2 275 200,00
Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	3 184 800,00	12 900 400,00	-9 715 600,00
Kunst, Kultur, Kultus	1 908 500,00	4 351 000,00	-2 442 500,00
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	401 400,00	7 641 200,00	-7 239 800,00
Gesundheit	284 700,00	10 484 800,00	-10 200 100,00
Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	1 531 700,00	7 779 800,00	-6 248 100,00
Wirtschaftsförderung	3 600,00	1 760 000,00	-1 756 400,00
Dienstleistungen	28 232 200,00	35 845 200,00	-7 613 000,00
Finanzwirtschaft	51 423 200,00	1 969 700,00	49 453 500,00
Summe	93 883 300,00	100 651 400,00	-6 768 100,00



Mag. Konrad Eckl
Finanzstadtrat

Voranschlag 2023

Es ist, als würde jährlich das Marmelietier grüßen. Ich habe meine Budgetreden auch in den vergangenen Jahren mit Ein- und Ausblicken auf zu meisternde Krisensituationen begonnen – 2020 und 2021 war es die Corona-Krise, die uns in Atem hielt. Es war zu hoffen, dass der heutige Ausblick auf 2023 zu einer „normaleren“ Situation, zu Vorkrisenniveau, führen würde. Der Budgetvoranschlag für 2023 ist noch immer geprägt von den Fragmentierungen, die die Corona-Krise aufgeworfen hat, sowie von Auswirkungen des Ukraine-Krieges. Historische Teuerungsraten, steigende Zinsen, galoppierende Energiepreise prägen den Voranschlag 2023. Doch der Reihe nach: Nach einem schwierigen Jahr 2020 entwickelten sich die Gemeindefinanzen 2021 und 2022 besser als erwartet. Ich darf den Rechnungsabschluss 2021 in Erinnerung rufen, der einen Rücklagenstand von € 11,4 Mio. und einen historisch tiefen Schuldenstand von € 48,5 Mio. verzeichnete. Eine Tatsache ist, dass es uns gemeinsam, Verwaltung und Politik, gelungen ist, die budgetär herausfordernde Situation der vergangenen Jahre gut zu meistern. Gemeinsam haben wir sehr umsichtig die notwendigen Schritte gesetzt, gleichzeitig konnte die budgetäre Situation durch Hilfen von Bund und Land, allen voran das kommunale Investitionsprogramm KIP, stabilisiert werden. Erst vor kurzem wurde vom Nationalrat ein neues kommunales Investitionsprogramm in Höhe von € 1 Milliarde verabschiedet. Die Hälfte dieser Mittel ist für kommunale Investitionen vorgesehen, die andere Hälfte für die Erhöhung der Energieeffizienz und den Ausbau der erneuerbaren Energieträger. Damit es zu einer Entlastung unseres städtischen Budgets kommt, werden bereits im Voranschlag 2023 budgetierte Maßnahmen berücksichtigt. Darüber hinaus wurde Anfang Dezember auch ein € 80 Mio. Entlastungspaket des Landes beschlossen. Wir dürfen unser strenges Augenmaß auf Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit auch in den kommenden Monaten dennoch nicht verlieren, die Krisen halten an, und die endgültigen wirtschaftlichen Entwicklungen sind noch nicht absehbar. Hohe Inflation, steigende Fremdkapitalzinsen und explodierender Energieaufwand zeichnen kein rosiges Zukunftsbild!

Der Voranschlag 2023 sieht im Ergebnishaushalt € 86.503.200,- an Erträgen und € 89.941.300,- an Aufwendungen vor. Das Nettoergebnis ist mit einem Minus von € 3.438.100,- nicht mehr ausgeglichen. Das Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen beträgt € 2.912.000,- im Plus. Im Finanzierungshaushalt werden € 93.883.300,- an Einzahlungen und € 100.651.400,- an Auszahlungen erwartet. Der Saldo 5, der als Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung bezeichnet wird, weist ein Minus von € 6.768.100,- aus, das durch liquide Mittel in Form von Haushaltsrücklagen bzw. Bankguthaben abgedeckt wird. Nach einer coronabedingt sparsamen Budgetierung in den letzten zweieinhalb Jahren werden 2023 rd. € 17,7 Mio. für wichtige Investitionsvorhaben der Stadt bereitgestellt. So werden 2023 neben Investitionen in die Infrastruktur wie Straßenbau, Kanal- und Wasserleitungen, in die Instandhaltung unserer Gebäude, für Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen am Amtsgebäude Rathaus, rd. € 4,1 Mio. bereitgestellt.

Schwerpunkte sind der zentrale Wirtschaftshof mit geschätzten Gesamtkosten von rd. € 16,5 Mio., im Budget 2023 mit Planungsarbeiten in Höhe von € 192.000,- veranschlagt, sowie Investitionen in die Errichtung eines Baumittelagerplatzes, in den Haschhof, sowie den Recyclingplatz mit rd. € 1,1 Mio. Diese Infrastruktureinrichtungen liefern ein modernes, zukunftsgerichtetes, ökologisches Angebot. € 7,8 Mio. sind für Verkehr, Straßen- und Wasserbau veranschlagt. Für Gemeindestraßen werden Auszahlungen in Summe von € 4,6 Mio. getätigt. Darin enthalten sind rd. € 0,6 Mio. für die Umgestaltung der Landesstraßen, € 0,4 Mio. für neue Straßen und € 0,9 Mio. für Instandhaltungen (Straßenbau, Gehsteige, Brücken, etc.).

Die Personalkosten und die Umlagen für die Erhaltung der Krankenanstalten, Sozialhilfe und Jugendwohlfahrt machen mehr als € 41,4 Mio. (2022: € 38,4 Mio.) aus. Die Umlagen 2023 sind wieder gestiegen, eine Anpassung an die hohe Inflation ist noch nicht erfolgt: Die NÖKAS-Umlage und der Standortvorteil, also jene Beträge, die das Land NÖ als Anteil der Stadt Klosterneuburg zur Krankenhausfinanzierung sowie ab 2021 für das Rettungs- und Krankentransportwesen erhält, wird rd. € 9,5 Mio. ausmachen, wobei mit einer weiteren Erhöhung zu rechnen ist. An Jugendwohlfahrtsumlage werden 2023 rd. € 1,1 Mio. und an Sozialhilfeumlagen rd. € 5,9 Mio. an das Land überwiesen.

Weiters stehen im Finanzierungshaushalt rd. € 2,4 Mio. für den Bereich öffentliche Ordnung – hier im Besonderen für die Feuerwehren sowie Katastrophen- und Zivilschutz – zur Verfügung. Für die Freiwilligen Feuerwehren inkl. Planung des Feuerwehrhauses in Kritzdorf werden rd. € 1,1 Mio. zur Verfügung gestellt. € 10,5 Mio. werden für Gesundheit und rd. € 12,9 Mio. für Unterricht, Erziehung und Sport aufgewendet werden. Neben dem Ausbau digitaler Infrastruktur werden € 1,4 Mio. für Schulen ausgegeben. Ein Schwerpunkt liegt am Standort Langstögergasse mit rd. € 0,4 Mio. Hinsichtlich Kinderbetreuung ist um rd. € 1,1 Mio. der Ankauf des Wohnungseigentums inkl. Ausstattung in der Feldergasse vorgesehen und um rd. € 0,9 Mio. ein Zubau im Kindergarten Markgasse, der 2024 fertiggestellt werden soll. Weiters ist für 2024 der Ankauf des Wohnungseigentums für den neuen Kindergarten in der Weidlinger Straße um rd. € 3,8 Mio. geplant. Damit sind die Weichen für einen massiven Ausbau des Betreuungsangebots gestellt. Im Hochbau werden € 7,4 Mio. – das entspricht mehr als einer Verdoppelung der Mittel – für Sanierungen und Adaptierungen unserer Gebäude veranschlagt. € 7,6 Mio. sind für soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung budgetiert. In Zeiten der Krise eine wichtige Steigerung um mehr als € 700.000,- im Vergleich zum Vorjahr.

Um das Freizeit- und Kulturangebot besonders für die Jugend zu erweitern, wurde für die Belebung des alten Kinos am Rathausplatz ein Kapitaltransfer über € 1,2 Mio. vorgesehen. Im Strandbad Klosterneuburg wird ein Abgang von rd. € 0,4 Mio. erwartet, im Strombad Kritzdorf ein Abgang von knapp € 0,2 Mio. Der Sportstätten Klosterneuburg GmbH wird im Rahmen der Abgangsdeckung ein Betrag von € 1,5 Mio. zur Verfügung gestellt, um den steigenden Energieaufwand abdecken zu können. In Summe sind rd. € 2,3 Mio. an Mitteln aufzuwenden, für Adaptierungen sowie Planung einer Photovoltaikanlage rd. € 0,5 Mio. an Investitionszuschuss.

Für Radwege wurden in Summe rd. € 0,6 Mio. vorgesehen. Damit sollen Instandsetzungen, Radwegmarkierungen, eine Planung für die Querung B14 – Medekstrasse, eine Verbesserung des Radkonzepts Donauradweg und der Radweglückenschluss Stegleiten/Doppelngasse bis Haschhofstraße gesetzt werden. Dies ist eines der größten Radwegbudgets unserer Stadt und bedeutet eine nochmalige budgetäre Aufstockung im Vergleich zum Rekordwert des Vorjahres mit rd. € 400.000,-. Über € 1,5 Mio. werden 2023 für den öffentlichen Verkehr veranschlagt.

Leider entwickeln sich die Einzahlungen in den Haushalt nicht immer so dynamisch. Positives Beispiel für Einnahmen sind die Baurechtszinsen mit rd. € 0,7 Mio. Die Abgabenertragsanteile lagen im Voranschlag 2022 unter € 34,9 Mio., nach aktualisierter Schätzung bei rd. € 38,8 Mio. und wurden basierend auf den wirtschaftlichen Prognosen Finanzministeriums im Voranschlag 2023 mit rd. € 39,5 Mio. budgetiert. Die finanziellen Auswirkungen durch hohe Inflation, steigende Fremdkapitalzinsen und Zahl an Insolvenzen etc. sind schwer abschätzbar. Bei der Budgetierung der Kommunalsteuer für 2023 wurde mit höheren inflationsbedingten Lohnabschlüssen, einer guten Entwicklung am Arbeitsmarkt und Betriebsansiedlungen in Maria Gugging gerechnet und Einzahlungen von € 6,6 Mio. veranschlagt.

Für 2023 ist ein voraussichtlicher Schuldenstand von € 51,6 Mio. ausgewiesen, der aufgrund wichtiger Investitionsprojekte ansteigen wird. Die Darlehensaufnahmen sind den großen Investitionen, allen voran im Bereich der Daseinsvorsorge geschuldet. Die Investitionsprojekte 2023 werden vor allem durch Darlehen und Rücklagenentnahmen finanziert. Einer Tilgung in Höhe von € 4.027.500,- stehen Darlehensneuaufnahmen von € 10.099.000,- gegenüber. Die Rücklagen mit Zahlungsmittel betragen zu Beginn des Rechnungsjahres rd. € 13,1 Mio. und zum Ende 2023 voraussichtlich rd. € 7,2 Mio. Die unerwartet positive Erholung der Volkswirtschaft nach dem Corona-Einbruch hat für steigende Ertragsanteile, die Entlastungspakete der Bundesregierung für mehr finanziellen Spielraum und die restriktive Ausgabenpolitik im Gegenzug für überschaubare Ausgaben und Investitionen gesorgt. Doch wir dürfen den Rücklagenstand nicht unkontrolliert schrumpfen lassen, bis keine Reserven mehr vorhanden sind. Vorrangiges Ziel muss sein, weitere Rücklagen aufzubauen, um begonnene bzw. anstehende Investitionen und Projekte finanzieren zu können. Im Zuge des Rechnungsabschlusses war es in den vergangenen Jahren immer möglich, die Rücklagen aufzufüllen, was aufgrund der erwähnten Unsicherheiten eine besondere Herausforderung sein wird. Das Maastricht-Ergebnis weist für 2023 ein Minus von € 11.076.900,- aus.

Der Budgetvoranschlag 2023 versucht einen Balanceakt zwischen gebotener Sparsamkeit und der Realisierung großer notwendiger Investitionen. Die Situation ist äußerst dynamisch, und wir dürfen uns keiner falschen Illusion hingeben. Wir müssen unseren sparsamen und umsichtigen Kurs weiterverfolgen. Der Voranschlag 2023 ist ein Budget, das nicht nur die Daseinsvorsorge, sondern auch die vielen notwendigen, bekannten und geschätzten Aufgaben, Angebote und Leistungen der Stadt sichert und erhält. Wir setzen Akzente bei Investitionen in unsere Infrastruktur und haben einen Fokus

auf ökologische, nachhaltige und klimafreundliche Maßnahmen – etwa thermische Sanierungen, Ausbau erneuerbarer Energieträger, öffentlicher Verkehr, Radwegeausbau, Recyclingangebote.

Auf die Kenngrößen des Finanzierungsvoranschlages sei hingewiesen: Der Saldo 1 ist der Geldfluss aus der operativen Gebarung (also aus Ein- und Auszahlungen), dieser liegt im Jahr 2023 bei rd. € 3 Mio. Dieser Saldo ergibt den Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit. Mit diesem Überschuss sind auch die laufenden Tilgungen zu decken. Diese betragen im Jahr 2023 voraussichtlich € 4 Mio. Das Ergebnis zeigt eine vereinfachte Form der freien Finanzspitze und gibt an, wie viele finanzielle Mittel nach Abdeckung der Tilgungen für weitere Auszahlungen zur Verfügung stehen. Im Finanzierungsvoranschlag 2023 ist dieser Betrag negativ und liegt bei rd. € -1 Mio. (zum Vergleich: 2021 wies er ein Minus von € 2,1 Mio. aus). Dementsprechend muss auf die Rücklagen aus den positiven Rechnungsabschlüssen zurückgegriffen werden.

Aufgrund der bestehenden Rücklagen sind wir handlungsfähig geblieben. Die Budgetverhandlungen begannen mit einem Ausgabenüberhang von mehr als € 25,6 Mio. Eher statische Einnahmen stehen dynamischen Ausgaben gegenüber. Anzumerken sind hier u.a. die generelle Teuerungsrate, steigende Zinsen, und besonders die erwarteten Steigerungen beim Energieaufwand. Alleine der Stromaufwand wird um über € 3 Mio. auf rd. € 4,2 Mio. steigen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Stadträten für die konstruktiven und sachlichen Budgetgespräche bedanken. Es war eine große Bereitschaft zur Zusammenarbeit, ein aufeinander Zugehen und ein breiter Konsens und hohes Problembewusstsein für die aktuell schwierige Lage erkennbar. Ich möchte mich besonders bei Kammeramtsdirektor Mag. Schwarz und seinem Team, allen voran Mag. Hackl-Schaffer, bedanken. Hier wurde hervorragende und unermüdete Arbeit geleistet. Ich bedanke mich aber auch bei Stadtamtsdirektor Mag. Duscher und allen Geschäftsabteilungsleitern, sowie den Mitarbeitern für ihren vorbildlichen Einsatz bei der Budgeterstellung.

*Mag. Konrad Eckl
Stadtrat für Finanzen*



Mag. Roland Honeder
Vizebürgermeister

Budgetrede ÖVP Klosterneuburg

Die Vorlage des Budgets ist eine der wichtigsten Entscheidungen eines Jahres. Heuer treffen wir sie unter besonders schwierigen Umständen. Neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie mit diversen Lieferkettenproblematiken hat ein Angriffskrieg eines diktatorischen Regimes unsägliches Leid über Millionen von Menschen gebracht, man

denke nur an das Massaker von Butscha, tausende tote Soldaten, Millionen von Menschen, die in kalten Wohnungen sitzen bzw. geflüchtet sind. Ich bin stolz auf diese Stadt, dass sie sich auch in dieser Krise so offen gezeigt hat und hunderten Flüchtlingen ein Dach über dem Kopf zu Teil wurde. Wir zahlen einen Preis für die imperialen Bestrebungen einer brutalen russischen Führung. Denn Inflation und die Energiekrise betreffen uns als Stadtgemeinde in hohem Maße. Alleine die Stromkosten der Stadt steigen um ca. € 3 Mio. Dass die Stadt trotzdem handlungsfähig ist, hat sie der vorausschauenden Finanzpolitik der Klosterneuburger Volkspartei und ihrer Führungspersonen zu verdanken und an dieser Stelle bedanke ich mich bei unserem Bürgermeister Mag. Schmuckenschlager und unserem Finanzstadtrat Mag. Eckl, dafür, dass hier über Jahre immer mit Vernunft und Augenmaß gehandelt wurde. Gerade am Beispiel des Strompreises sehen wir, wie sich die vorausschauende Politik der Klosterneuburger Volkspartei auswirkt. Wir werden im nächsten Jahr ungefähr 20 Prozent des Strombedarfs der Stadtgemeinde mit lokalen PV-Anlagen und Klärgas erzeugen. Diese Kapazitäten wurden durch die Arbeit des Ausschusses für Klimaschutz unter Führung der Volkspartei in einem Jahrzehnt geschaffen. Heute bewirkt diese Arbeit nicht nur einen Beitrag für den Klimaschutz, sondern auch eine bessere wirtschaftliche Position der Stadt, die lokale Wertschöpfung schafft und bei der, weil weniger Geld in diktatorische Regime abfließt, auch ein Beitrag zu Europas und Österreichs Sicherheit geleistet wird.

Das vorausschauende Handeln der Klosterneuburger Volkspartei trägt auch in weiteren Bereichen der Finanzplanung der Stadt Früchte. So hat sie sich seit 2014 für das Generationenhaus in Weidling eingesetzt, die dort geplante Kinderkrippe wird im nächsten Jahr fertig. € 1,1 Mio. werden dafür ausgegeben. Nun - 8 Jahre später - sind die Gemeinden verpflichtet ihre Kinderbetreuungseinrichtungen auszubauen bis zum Kleinkindalter. Klosterneuburg hat agiert und muss deswegen jetzt nicht überstürzt reagieren. Das gleiche gilt auch für den siebengruppigen Kindergarten im Projekt Weilguni. Hier ist der sehr günstige Preis von ca. € 3,8 Mio. im mittelfristigen Haushalt für 2024 geplant. Dieser Fixpreis wurde noch vor der derzeitigen Inflationssituation vereinbart. Die Einnahmen der Stadt aus der Immobilienbewirtschaftung, die laufend steigen, der Ankauf eines Teils des Kasernengrundstücks vor 7 Jahren, der nun in eine für die Aufrechterhaltung der Servicequalität der Stadt absolut notwendige Investition, den Bau eines neuen Wirtschaftshofes mündet. Als Startschuss für dieses Projekt sind Planungskosten von ca. € 0,2 Mio. im Budget. Ein weiteres Beispiel für vorausschauendes Handeln war der Ankauf des ehemaligen BH-Gebäudes. Dieser ermöglicht, dass ganze Abteilungen

dort während der Sanierung im Rathaus untergebracht werden können, wodurch die Sanierung verhältnismäßig kostengünstig umgesetzt werden kann. Die Sanierung des ersten Rathauzteils und die Fertigstellung des neuen Stadtarchivs sind mit € 4,1 Mio. budgetiert.

Der Voranschlag 2023 ist ein historisches Budget. Zum ersten Mal überschreitet der Finanzierungshaushalt € 100 Mio. Dies ist ein Zeichen für die sich weiter entwickelnde Finanzkraft der Stadt. Die sehr solide finanzielle Situation ist auch aus ihrem Nettovermögen ableitbar, das zum 31.12.2021 ca. € 351 Mio. betrug und aus dem geplanten Schuldenstand zum 31.12.2023 von € 51,6 Mio., bei massiven Investitionen 2022 und 2023. In die Zukunft werden rund € 17,7 Mio. investiert – in die Adaptierung des Kinos € 1,2 Mio., für gute Straßen rd. € 1,1 Mio., für die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LEDs € 0,1 Mio. Allein für den Radweglückenschluss Stegleiten/Doppelgasse bis Haschhofstraße werden € 0,4 Mio. bereitgestellt. In Summe werden € 0,6 Mio. für Radwege ausgegeben. Im Bereich der Wasserversorgung stehen € 2,3 Mio. für die Erneuerung der Transportleitungen in Kierling, den Neubau eines Brunnens in der Kritzendorfer Au, und den Ausbau des Gebiets Josefsteig bereit, im Bereich der Abwasserbeseitigung € 1,4 Mio. für die Erneuerung des Kanalsammlers B14 Kierling, die Abwasserleitungen im Gebiet Josefsteig, sowie € 50.000 für Planungsarbeiten für den Kanalausbau in Weidlingbach.

Mit dem Neubau des Feuerwehrhauses Kritzendorf wird ein Eckpfeiler für die Sicherheit der Bevölkerung gesetzt. Das Feuerwehrhaus soll nach modernsten Gesichtspunkten des Feuerwehrwesens, aber auch der Energieeffizienz, Energieversorgung und Energieproduktion – durch eine große PV-Anlage - und damit auch der Widerstandsfähigkeit gegenüber Krisen, wie einem Blackout errichtet werden. Für den Neubau des Feuerwehrhauses in Kritzendorf sind Planungsarbeiten in der Höhe von € 0,2 Mio. vorgesehen, insgesamt werden bis 2025 rund € 4 Mio. dafür investiert. Für die Sanierung des Bootshauses der Feuerwehr Kritzendorf stehen weitere € 80.000 bereit.

Gerade im Bereich der Steigerung der lokalen Energieproduktion investiert die Stadtgemeinde weiterhin. Die Photovoltaik-Anlage am Dach des Kindergartens Kritzendorf wird erweitert. Im Bereich des Wasserbehälters am Buchberg wird eine weitere PV-Anlage errichtet. Insgesamt werden € 0,2 Mio. investiert.

Schließlich muss aber neben den aufgezählten Investitionen auch der laufende Betrieb aufrechterhalten werden. Mehr als ein Drittel der im Budget 2023 bereitgestellten Mittel werden im Bereich Dienstleistungen der Stadt (rd. € 35,8 Mio.) aufgewendet. Weiters stehen rd. € 10,5 Mio. für Gesundheit, rd. € 12,9 Mio. für Unterricht, Erziehung und Sport zur Verfügung, € 7,6 Mio. sind es für soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung, € 7,8 Mio. für Verkehr, Straßen- und Wasserbau. Weitere € 4,4 Mio. für Kunst und Kultur runden die Leistungen der Stadt im Jahr 2023 ab.

Vizebürgermeister Mag. Roland Honeder
ÖVP Klosterneuburg



STR Mag. Sepp Wimmer

Budgetrede Grüne Klosterneuburg

Dieser Budgetvoranschlag 2023 ist, nach den vorangegangenen Jahren, ein weiteres Krisenbudget. Nicht nur die Corona Pandemie belastet die Finanzsituation der Stadt, sondern auch der Ukrainekrieg. Neben seinem Leid und Zerstörungen in der Ukraine selbst, sind es auch die jetzt noch gar nicht endgültig

absehbaren wirtschaftlichen Folgen für die Welt, die belastend sind. Diese negativen Auswirkungen betreffen auch die finanzielle Situation Klosterneuburgs und damit die Menschen dieser Stadt. Sparen ist das oberste Gebot. Aber dabei ist zu beachten, dass man den Menschen in diesem Sparzwang nicht jede Freude, und damit auch Lebenswillen nimmt.

Trotz der negativen Rahmenbedingungen, ist es dank einer umsichtigen Finanzpolitik gelungen, die stabile Finanzsituation Klosterneuburgs aufrecht zu erhalten. Dafür möchte ich neben den politischen Verantwortlichen der Stadt Finanzstadtrat Eckl und vor allem auch Hrn. Kammeramtsdirektor Mag. Schwarz und seinem Team in der Finanzabteilung sehr herzlich danken. Wenn man in den Wochen zuvor spät abends am Rathausplatz vorbei ging, brannten noch Lichter. Nicht, dass man in Sparzeiten vergessen hätte die Lichter abzudrehen, nein, es wurde noch spät abends am Budgetvoranschlag 2023 gearbeitet.

Gegenüber dem Voranschlag von 2022, haben sich die Gesamterträge von € 78 Mio. auf € 86 Mio. gesteigert. Gleichzeitig stiegen die Ausgaben von € 78 Mio. auf knapp € 90 Mio. Dies könnte man nun kritisieren. In diesen Mehrausgaben, sind aber auch Investitionen in die Zukunft, wie Photovoltaikanlagen, oder der Umbau des Rathauses, wo auch ein modernes kommunales Veranstaltungszentrum entstehen soll, enthalten. Wir Grünen sind der Meinung, dass man schon in Krisenzeiten für eine prosperierende Zukunft investieren muss, nicht erst dann, wenn alles am Boden liegt.

In diesem Zusammenhang sehen wir auch einzelne Grüne Kritikpunkte in diesem Budgetvoranschlag: Stadtmarketing! Besonders von uns seit Jahren kritisiert. Trotz allem erkennen wir die Notwendigkeit eines professionellen Stadtmarketings für das wirtschaftliche Überleben Klosterneuburgs im 21. Jahrhundert und unterstützen und forcieren die aktuellen Bemühungen das Stadtmarketing auf ein professionelles Niveau zu heben. Hier auch mein Dank an Wirtschaftsstadtrat Kaufmann.

Ein Ärztezentrum, dass nun nach langen und intensiven Verhandlungen, nicht zuletzt auf Grund des Einsatzes von Planungsstadtrat Edtmayer, Realität werden wird, ist eine große Bereicherung für die Stadt. Aber das Klosterneuburg und seine Bevölkerung eine lebenswerte Zukunft hat, braucht es mehr. Klosterneuburg braucht eine umfassende Perspektive! Für was steht Klosterneuburg? Bisher konnte man sagen, für eine Heurigenstadt. Das ist nicht mehr so sicher. Die Zeiten ändern sich. Wofür steht also Klosterneuburg in Zukunft? Für Kultur. Ja, das Stift steht für Kultur.

Wir machen als Stadt auch viel in Sachen Kultur, z.B. die Oper Klosterneuburg, oder die Shortynale. Aber Kultur allein wird nicht reichen. Wir müssen uns breiter aufstellen. Klosterneuburg im Osten Österreichs hat ein einzigartiges Alleinstellungsmerkmal. Für mich, ein goldenes Dreieck der Möglichkeiten. Erstens Kultur, zweitens eine einzigartige Natur zwischen Wienerwald und Donau für Erholung und Sport, und drittens, die Nähe zur Metropole Wien und ihren vielfältigen Möglichkeiten. Klosterneuburg kann bei Klugem und Mutigem Agieren, und dafür wird man auch Geld in die Hand nehmen müssen, eine sehr erfolgreiche touristische Zukunft in diesem Dreieck der Möglichkeiten haben. Dazu kommt noch, eine Perspektive als Wissenschaftsstandort, allen voran das ISTA.

Wie gesagt, wir Grüne sehen in diesem Budget die Subvention des Stadtmarketings sehr kritisch. Nicht in der Höhe, aber in ihrem strukturellen Aufbau. Da aber auch in der heutigen GR-Sitzung schon ein Beschluss für eine professionelle Weiterentwicklung gefasst wird, wird unserer Kritik nicht unsere Zustimmung zum Budget 2023 verhindern. Ein anderer Punkt im Voranschlag, den wir auch kritisch betrachten, ist die Budgetierung bei den Maßnahmen für die Fremdenverkehrsförderung. Diese beinhaltet einmal drei Events mit Mittelalterfest und der Advent im Stift, sowie das Rad Fest, zusammen € 66.700,-, sowie € 10.000,- für Klosterneuburger Wein Tage. Aus unserer Sicht fehlt dieser Stadt ein sommerliches Stadtfest. Nicht nur für die Touristen, sondern auch identitätsstiftend für die Klosterneuburger Bevölkerung, insbesondere für unsere jungen Menschen. Die großen, erfolgreichen Events, wie Höfefest und Strandbadfest gehören leider der Vergangenheit an. Wir Grünen werden uns engagieren, wieder ein Stadtevent zu bekommen und hoffen auf die Unterstützung der anderen politischen Fraktionen.

Wir Grüne haben unsere Kritikpunkte in diesem Budget Voranschlag 2023, aber sie sind in ihrer Verhältnismäßigkeit zum Gesamtbudget nicht entscheidend und daher werden wir diesem Budgetvoranschlag zustimmen. Die Zeiten sind ernst, aber nicht hoffnungslos und das Stadtbudget, ist trotz der negativen wirtschaftlichen Außeneinflüsse, solide.

Am Ende, auch wieder eines schwierigen Jahres, wollen wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt unseren ganz besonderen Dank aussprechen. Wir danken Ihnen für Ihre Arbeit für Klosterneuburg in dieser nicht leichten Zeit und wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein erholsames Weihnachtsfest und ein zufriedenes, erfolgreiches 2023. Aber ganz besonders wünschen wir den Menschen in der Ukraine und uns ein Ende dieses Krieges.

Stadtrat Mag. Sepp Wimmer
Grüne Klosterneuburg



STR Karl Schmid

Budgetrede SPÖ Klosterneuburg

Leider wird die Gestaltung eines Budgets wiederholt schwierig. Die Tage hat der Finanzminister gesagt, die Erstellung des Budgets ist sehr kompliziert. Wenn ich mir das Budget des Bundes ansehe, mit der Steuerentlastung für Konzerne, die Überschüsse in Millionenhöhe erzielen, wird für uns Gemeinden immer weniger übrig bleiben. So nach dem Motto friss oder stirb. Eigentlich sollten mit den überschüssigen Gewinnen ja die Gemeinden, die Kleinbetriebe, die Menschen in diesem Land, die mit dem Coronawahnsinn und Kriegswirren am meisten gelitten haben, unterstützt werden.

Wären die Grünen nicht in der Bundesregierung, würde es von denen niemals eine Zustimmung geben, dass der Geldadel so gestützt wird, und die Klein- und Mittelbetriebe wie auch der kleine Mann, der Hackler, belastet werden. Nicht nur für den Finanzminister ist die Erstellung eines Budgets kompliziert, es ist für Gemeinden umso schwieriger, darum auch heuer mein Dank wie jedes Jahr nicht nur an Kammeramtsdirektor Mag. Schwarz, Stadtamtsdirektor Mag. Duscher und alle Abteilungs- und Referatsleiter, sondern auch meinen Stadtrats-Kolleginnen und -Kollegen, die, wie die letzten Jahre schon, um jeden Cent kämpfen, um ihre Ressorts bedienen zu können. Die SPÖ Klosterneuburg hatte das Thema Finanzausgleich schon Jahre vorher in allen Wortmeldungen zum Voranschlag. Voriges Jahr sind bis zum Finanzstadtrat hinauf alle aufgesprungen, leider nur heiße Luft. Denn wieder ist ein Jahr vergangen, und wieder ist nichts passiert. Ich möchte wiederholt darauf hinweisen, dass der Bund und die Länder nach wie vor gefordert sind, endlich Ordnung zu schaffen. Es geht um riesige Summen, wobei für alle „Zweit“-Wohnsitzer Infrastruktur einer Kleinstadt zur Verfügung stehen muss. Das alles muss die Stadt mit dem Geld, das sie aus dem Finanzausgleich bekommt, und mit den Eigenmitteln finanzieren. Der Stadt entgehen, wenn man von rund 10.000 Wohnsitzen ausgeht, und davon, dass man für einen Hauptwohnsitz rund € 800,- aus dem Finanzausgleich bekommt, rund € 8 Mio. im Jahr. Hätten wir dieses Geld, müssten wir nicht wie im Voranschlag beschrieben rund € 6,5 Mio. an Rücklagen auflösen.

Diese Versäumnisse der Vergangenheit rächen sich massiv, und leider werden die Finanzausgleichsverhandlungen immer wieder aufgeschoben. Aus verfassungsrechtlicher Sicht ist hier die dringende Einstufung der Grundsteuerreform zu nennen, ebenso die für die Gemeinden besonders relevante Entlastung im Umlagebereich (Ko-Finanzierungsverpflichtung für Gesundheit und Pflege). Hier sind die Länder und die Bürgermeister gefordert, mehr Druck auszuüben. Unsere volle Unterstützung in diesem Punkt ist sicher. Wie eingangs erwähnt, nur Lippenbekenntnisse aus dem Vorjahr, angegangen in diese Richtung wurde nichts. Aber jetzt kommt ja, wie ein Wunder vor der Landtagswahl, die Rettung aus dem, nein, nicht aus dem ÖVP-Land NÖ, sondern aus dem Blau-Gelben Land. € 240.000,- an die Gemeinde für Impfkampagne. Was soll das? Ist es die Aufgabe einer Kommune, Staatsaufgaben zu übernehmen?

Ich meine nein! Wenn das Geld wenigstens frei verfügbar wäre, um unsere Daseinsvorsorge, gemeindeeigenen Betriebe, Sozial Einrichtungen, Gesundheitsvorsorge, etc., mit den nötigen Ressourcen auszustatten, dann bitte. Was macht aber die Gemeinde? Sie vergibt das Geld gegen Verwendungsnachweis zur Kampagne an das Happyland und diverse Vereine.

Höchst genannt, wenn man wie ich als Sozialstadtrat weiß, wie dringend Klosterneuburger Sozialorganisationen Unterstützung brauchen, will aber nicht bestreiten, dass sie diese auch zu Teilen bekommen. Nicht nur die, da geht's weiter in die Kindergärten, Schulen, familiäre Netzwerke, Kinderbetreuung, und vieles mehr. Der Kindersozialdienst betreut über 700 Familien pro Jahr, die Geh. Beat Jugendorganisation platzt aus allen Nähten, Rainbows, seit ein paar Wochen neu in Klosterneuburg, und schon zig Aufträge, Community Nurses, kurz im Amt und laut dem ersten abgegebenen Bericht leiden sie nicht an Unterbeschäftigung. Man könnte hier unendlich weiter ausführen. Das wären die vorrangigen Aufgaben einer Kommune. Aufgrund einer Ersparnis (der Nichtmontage einer Weihnachtsbeleuchtung) hätte man das Geld für die vorher genannten Organisationen, aber was macht man mit dem Großteil? Man gibt € 5.000,- dem Stadtmarketing, zur Bewerbung von Klosterneuburg-Einkaufsgutscheinen.

Und ich muss mich in meiner Budgetverhandlung mit dem Finanzstadtrat darum matchen und hinnehmen, dass € 1.000,- für Pensionistenausflüge gestrichen werden. Eine der letzten gesellschaftlichen Passionen, wo dahingehend eingewirkt werden kann, dass ältere Menschen nicht vereinsamen. Ich bin schon auf die Darstellung des Stadtmarketings gespannt, wieviel Gutscheine auf Grund der € 5.000,- Bewerbung verkauft wurden. Wäre es eigentlich nicht sowieso die Aufgabe des Marketings, für die € 260.000,-, die wir gesponsert haben? Oder das Sponsoring an das Stift. Das Stadtmarketing fördert, und wir als Stadt fördern für Adventmarkt und Lichtergarten. Was macht das Stift? Es macht ein Geschäft für sich daraus. Da hätte ich genug Vorschläge, wo das Geld besser aufgehoben wäre. Interessant wäre, anteilige Förderungen aus dem Gewinn dieses Adventzaubers abschöpfen zu können.

Jetzt wird groß angekündigt, dass noch eine große Summe vom Land an die Gemeinden zur Rettung des Budgets überwiesen wird. Will man die Bundesförderungen ausschöpfen, braucht es eine Eigenfinanzierung von 50 Prozent, und genau dazu soll die Landesförderung im Wesentlichen dienen. Zwischen den Zeilen gelesen wird wieder eine gewisse Klientel bedient, die Wirtschaft – nicht die erste Aufgabe einer Kommune. Nichts desto trotz stimmen wir dem Voranschlag zu, unsere Gemeindebetriebe müssen arbeiten können, werden in Zukunft aber weiter darauf achten, dass das Geld der Stadt ausschließlich für die Agenden der Stadt zu verwenden ist und nicht für Klientelpolitik.

Stadtrat Karl Schmid
SPÖ Klosterneuburg



STR DI Johannes Kehrer

Budget 2023: von Licht, Schatten & blinden Flecken.

Heuer wurde unser Kontinent in seinen Grundfesten erschüttert. Während wir nur machtlos auf den noch immer andauernden Krieg in der Ukraine blicken können, müssen wir als Gesellschaft, als Stadtgemeinde Klosterneuburg die Auswirkungen, vor allem die Energiekrise, bewältigen. Obwohl wir budgetär aus schwierigen Jahren kommen, wurden Gemeinden durch diverse Unterstützungen und Förderungen des Bundes finanziell gut entschädigt. Das scheint im kommenden Jahr anders zu sein.

Rekordefizit im kommenden Jahr

Das Budget weist ein Nettodefizit im laufenden Betrieb von € 3,4 Mio. auf, eine Entnahme von nahezu der Hälfte unserer Rücklagen, insgesamt € 6,4 Mio., und gleichzeitig eine Steigerung des Schuldenstandes um € 6,1 Mio. oder 13% auf € 51,6 Mio.

Obwohl unsere Haupteinnahmequelle, die Ertragsanteile an den Bundeseinnahmen, mit € 39,5 Mio. ein Allzeithoch darstellen und auch die unvermeidlichen Umlagen an das Land Niederösterreich mit 41,7% davon vergleichsweise moderat sind, belasten das Budget vor allem gestiegene Energiekosten.

Höhere Schulden für neue Investitionen sehen wir positiv sofern diese Investitionen nachhaltig und zukunftsorientiert sind. Sie wirken zudem einem befürchteten wirtschaftlichen Einbruch entgegen - wer, wenn nicht die öffentliche Hand, hat Konjunkturkrisen gegenzusteuern!

Sparwille mit blinden Flecken

Darum gilt es, Einsparungen im laufenden Betrieb zu erzielen. Natürlich ist es nicht Aufgabe einer Kommune, Teuerungen eins zu eins an die Bevölkerung weiterzugeben. Im Bereich der Daseinsvorsorge werden Gebührenerhöhungen vermieden, in anderen Bereichen wäre ein Beitrag jener, die es sich leisten können, angebracht. Anstatt sich der Frage zu widmen, wie man solche Beiträge sozial staffeln kann, wird das Schulgeld der Musikschule gleich belassen – trotz Verdreifachung der Stromkosten und Erhöhung der Personalkosten. Das Defizit der Musikschule beträgt im kommenden Jahr € 1,14 Mio. Musste die Gemeinde bisher ein Drittel der Kosten zuschießen, heuer ist es bereits die Hälfte.

Auch bei der Sommeroper werden die Einnahmen durch Ticketverkäufe sogar geringer budgetiert als im vergangenen Jahr. Das Defizit der Oper steigt um € 0,2 Mio. Nur zum Vergleich: das Defizit der Sommeroper kostet uns genauso viel, wie der gesamte Umweltschutz der Stadtgemeinde.

Investitionen unter der Lupe

Investitionen führen heuer zu einer Neuverschuldung von ca. € 6 Mio. Nachdem in den letzten Jahren viele Investitionen durch den Bund gefördert wurden, sind wir heuer auf uns alleine gestellt. Investitionen wie der Ausbau des Kindergartens in der Markgasse um € 0,85 Mio. sind sinnvoll und vorausschauend, andere wie der Umbau des Rathauses haben einen bitteren Beigeschmack.

Rathaus-Posse offenbart strategische Schwächen

€ 3,6 Mio. sind für die Sanierung des Rathauses veranschlagt. Obwohl wir die Renovierung des bestehenden Rathauses grundsätzlich befürworten, offenbart dieser Punkt die fehlende größere Strategie. Vor drei Jahren wurde das alte BH-Gebäude als künftiges neues Rathaus präsentiert. Ein Jahr später wurde die Idee verworfen – stattdessen sollte das Gebäude vermietet werden. Vermintliche Gewinne wurden bereits unter den Ressorts verteilt, bspw. bis zu € 50.000,- jährlich für den Radwegebau in Aussicht gestellt. Tatsächlich betragen die Einnahmen aus Vermietung nur € 100.000,-, das deckt maximal die Reinigungskosten alleine. Insgesamt kostet uns das Gebäude jährlich ca. € 400.000,-.

Projekte zu Ende denken

Dieses Beispiel offenbart, wie wichtig Zielbilder und strategisches Vorgehen sind. Im kommenden Jahr soll das Kino um € 1,2 Mio. generalsaniert und neu übernommen werden. Das Konzept wurde in einem vorbildlichen Planungs- bzw. Vergabeprozess erarbeitet. Als PUK befürworten wir diesen Schritt, mahnen aber auch dabei, das Projekt in größerem Kontext zu Ende zu denken. Rathaus und ein Kino sind nur dann erfolgreich, wenn auch der Platz davor aufgewertet wird. Die Bevölkerung wartet schon lange auf einen lebenswerten, grünen Rathausplatz. Unser Appell und unsere Bereitschaft – nehmen wir das gemeinsam in Angriff, für ein lebenswertes und klimafreundliches Stadtzentrum. Ein Negativbeispiel dieser Art wird leider die Feldergasse in Weidling – die Errichtung des gemischt-genutzten Großbaus wurde als neues Grätzelzentrum präsentiert, eine Umgestaltung der Feldergasse zu einer Begegnungszone im Verkehrsausschuss auf den Weg gebracht. Das Budget dafür wurde aber in letzter Sekunde gestrichen.

Vorbild Radverkehrsstrategie

Dinge zu Ende denken ist der Zugang im PUK-geführten Verkehrsressort. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde ein Grundsatzbeschluss zur Radverkehrsstrategie der kommenden Jahre beschlossen – ein im über Fraktionsgrenzen hinweg, gemeinsam mit der Radlobby erarbeitetes Konzept zum sukzessiven Ausbau der Rad-Infrastruktur. Im kommenden Jahr stehen knapp eine halbe Million Euro für den Ausbau der Radwegeverbindung nach Kierling sowie die Planung für das Projekt des Folgejahres – die Verbindung vom Medekviertel in die Obere Stadt und zur Anbindung des Gymnasiums zur Verfügung. Das Bekenntnis zu diesen Maßnahmen zeigen uns, der Wille ist da. Grundsatzbeschluss und Budget für das kommende Jahr sind der erste Schritt auf dem Weg zu klimafreundlicher Mobilität.

Zustimmung als Vertrauensvorschuss

Der im Budget erkennbare Wille zur Investition, gerade in Krisenzeiten die genannten Projekte umzusetzen, geben uns das nötige Vertrauen, dem vorliegenden Budgetentwurf zuzustimmen. Auch wenn wir es als Vertrauensvorschuss sehen – Wesentliche Meilensteine werden im kommenden Jahr gesetzt. Angefangene Projekte gilt es in den Folgejahren konsequent zu Ende zu bringen und auch im laufenden Budgetjahr noch an gewissen Schrauben zu drehen!

Stadtrat DI Johannes Kehrer

PUK – Plattform Unser Klosterneuburg



GR Christian Schwarz

Budgetrede Neos Klosterneuburg

Wir reden heute über das Budget 2023. Ein Budget ist die Abbildung eines Planes für die Zukunft in Zahlen für eine bestimmte Periode. Manche sagen, ein Budget ist in Zahlen gegossene Politik. Politik ist – bis zu einem gewissen Grad – aber auch die Kunst des Möglichen, denn wir modellieren mit der finanziellen

Erbinde der vorangegangenen Perioden.

Ein Plan für die Zukunft muss daher die Vergangenheit, sprich gemachte Gewinne/Schulden berücksichtigen. Er muss den Status Quo, also: Welche Aufwände habe ich um bereits Geschaffenes zu erhalten - wie Gebäude sowie Fuhrpark oder ähnliches – einbeziehen. Er muss die ökonomischen Gegebenheiten wie Inflation und Wirtschaftswachstum deuten. Und er muss leider auch die schreckliche Wirklichkeit eines Krieges und seine Auswirkungen miteinbeziehen.

Ach ja, und da sind dann auch noch Projekte, die umgesetzt werden wollen, neue Ideen, die Geld für die Umsetzung benötigen. Und das vor diesem Hintergrund. Vor diesen globalen Entwicklungen, die natürlich auch auf der Ebene der Gemeinde spürbar sind. Wie oft hören wir in diesen Tagen den Satz: „Wir leben in krisenbebeutelten Zeiten.“?

Die Coronakrise, seit Ende 2019, deren Folgen wir auch in den Finanzen der Gemeinden gespürt haben und weiter spüren. Die Klimakrise, der wir auch durch Maßnahmen auf Gemeindeebene begegnen müssen. Der Arbeitskräftemangel, der die mögliche Wirtschaftleistung dämpft. Und jetzt: Eine Energiekrise, hervorgerufen durch den Ukrainekrieg. Darauf basierend eine Inflationskrise etc etc. Bitte ergänzen Sie. Jedem von uns fallen wohl noch weitere Krisen ein.

Alles zusammen muss sich – irgendwie – im Budget wiederfinden. Kann man beim Anblick dieses Budgets in Begeisterungstürme ausbrechen? Eher enden wollend. Wir üben uns angesichts dieser Parameter in der bereits erwähnten Kunst des Möglichen. Und lassen sie mich hier and dieser Stelle der Verwaltung einen Applaus geben, die machen da eine außergewöhnlich guten Job! Danke Herrn Schwarz und Team.

Auf Altgriechisch bedeutet „Krisis“ auch „Entscheidung“. Für die Gemeinde bedeutet das zum Teil schwierige Entscheidungen zu treffen, um unseren kommunalen Aufgaben nachkommen zu können. Was passiert, wenn man das nicht tut, sieht man an der drohenden Zahlungsunfähigkeit mancher österreichischer Gemeinden. Trotzdem ist es aber kein Krisenbudget.

Nein, sondern vielmehr ist es die Vereinigung von Verantwortung, eben Budgetverantwortung, und ein Commitment zu wichtigen Zukunftsprojekten.

Vernunft UND Vision.

Das ist die Strategie, die wir seit 2020 verfolgen und diese hat sich als absolut richtig erwiesen. An dieser Stelle muss man betonen, wie wichtig der Schuldenabbau der letzten Jahre gewesen ist. Dadurch ist die Stadt Klosterneuburg jetzt handlungsfähiger und agiler, als wenn wir auf Pump gelebt hätten. Durch diese verantwortungsvolle Herangehensweise weisen wir 2023 trotz Projektinvestitionen einen niedrigeren Schuldenstand auf als 2021.

Die Projektinvestitionen können sich übrigens sehen lassen. Darauf können die Klosterneuburgerinnen und Klosterneuburger wirklich stolz sein. Zukunft und Nachhaltigkeit sind für uns nicht nur leere Worthülsen, sondern Grundprinzipien.

Die Radweginvestitionen betragen auch dieses Jahr € 400.000,-, wichtige Projekte wie der Lückenschluss Stollhof – also die Radinfrastruktur ins Kierlingtal – werden umgesetzt. Um dem Rad als eine Alternative zum KFZ mehr Sicherheit für beide – Autofahrer und Radfahrer – zu geben. Wir bekennen uns hiermit zu einer Verbesserung des Modalsplit, zu einer Verbesserung der Nachhaltigkeit im Personenverkehr. Den Ruf „Mehr Platz fürs Rad“ haben wir nicht nur gehört, sondern wir rufen gemeinsam.

Die Nachhaltigkeit betrifft aber auch den Bereich der Energiegewinnung. Denken wir an den Ausbau der Photovoltaikanlagen, als Beispiel um unabhängiger von fossilen Brennstoffen zu werden, auch hier gibt es ein Commitment zum Ausbau. Als Beispiel sei der Neubau der Feuerwehr-Kritzendorf genannt, wo eine PV-Anlage um über € 90.000,- errichtet werden soll.

Die Erweiterung von PV-Anlagen betrifft auch das Dach des Kindergartens in Kritzendorf. Dort werden wir ebenfalls mit vielen Photovoltaik kWh die Stromkosten auf lange Sicht senken.

Unter Zukunft und Nachhaltigkeit verstehen wir aber nicht nur Umwelt und Budgetverantwortung, sondern ganz besonders auch Investitionen in die wichtigste Ressource die wir haben: Unsere Kinder. Aus diesem Grund investieren wir mehr als € 1 Mio. in die Schaffung und Einrichtung der Kinderkrippe in Weidling.

Auch der Kindergarten Markgasse erhält durch Zu- und Umbauten eine Modernisierung und Verbesserung der Strukturen. Wir leisten damit einen wesentlichen Beitrag, um unseren Kindern qualitätsvolle Bildungs- und Entwicklungschancen zu ermöglichen, aber auch um zu garantieren, dass Klosterneuburger Familien wirklich die freie Wahl haben, wie sie ihr Familienleben gestalten wollen.

Mit diesem Voranschlag setzen wir auch laufende, viele Jahre dauernde Projekte fort. Die Renovierung und Nachnutzung des alten Kinos, das wir zu einem neuen Kino machen wollen, ist für uns ein weiteres Zukunftsprojekt, das wir unbedingt umsetzen wollen. Hier können wir nicht nur einen Mehrwert für das kulturelle Angebot in Klosterneuburg leisten, sondern auch zur Belebung des Rathausplatzes beitragen, bestehenden Leerstand nutzen und einen Teil eines historischen Gebäudes revitalisieren.

Zukunft und Nachhaltigkeit sind die Werte zu denen wir uns committed haben. Das gilt für unsere Projekte, aber auch für jene, die im Boden der Gemeinde stattfinden, wie dem Glasfaserausbau bis ins Eigenheim, wo wir auf Kooperationspartner angewiesen sind. Abschließend möchte ich sagen: Ist ein Budget in Zahlen gegossene Politik, wie ich zu Beginn gesagt habe? Ja und nein.

Wir diskutieren hier heute den VOR-Anschlag. Darin befinden sich jene Ideen und Projekte, die wir uns VOR-genommen haben. Genauso wichtig ist auch deren Umsetzung. Und für die Umsetzung sind wir alle, die im Gemeinderat sitzen, mitverantwortlich. Egal ob wir ein Ressort führen, oder ob wir uns als Gemeinderäte an der Mitwirkung oder kritischen Überprüfung von Vorhaben beteiligen. Dem ist doch nur zuzustimmen!

Gemeinderat Christian Schwarz
Neos Klosterneuburg



STR Dr. Josef Pitschko

Zu wenig Geld für zu viele Projekte

Das Klosterneuburger Budget weist für das Jahr 2023 im Finanzierungshaushalt ein Defizit von € 6,8 Mio. aus. Die im Ergebnishaushalt budgetierten Erträge steigen zwar um 10,6 %, die budgetierten Aufwendungen jedoch um 15 %. Zur Abgangsdeckung werden Rücklagen aufgelöst. Die Stadtgemein-

de zehrt daher von der Substanz.

Die geplanten Vorhaben sind nur mit zusätzlichen Schulden zu finanzieren. Daher werden die Schulden der Stadtgemeinde von derzeit € 45,5 Mio. bis zum 31.12.2026 auf voraussichtlich € 73,5 Mio. steigen. Die steigenden Zinssätze für Finanzschulden werden in den nächsten Jahren das Klosterneuburger Budget stark belasten. Schon im Jahr 2023 steigt der Aufwand für die Zinsen aus den Finanzschulden von € 295.000,- auf € 947.000,-, somit um 220 %! Die Freiheitlichen werden daher alle Vorhaben, die nicht zu den Pflichtaufgaben der Gemeinde gehören ablehnen.

Die gestiegenen Energiekosten erhöhen die Ausgaben der Gemeinde für Strom und Wärme von € 1 Mio. auf € 4 Mio.! Diese Mehrausgaben sind damit so hoch wie die Abgangsdeckung für das Happyland und die Ausgaben für den öffentlichen Verkehr von je € 1,5 Mio.

Die Musikschule kostet die Steuerzahler bereits jährlich € 1,75 Mio. Die Aufwendungen steigen um 20 %, die Einnahmen aus dem Schulgeld bleiben hingegen unverändert bei € 450.000,-.

Der Kauf der ehemaligen Räumlichkeiten der Bezirkshauptmannschaft hat sich bisher als teurer Flop erwiesen. Die geplante Übersiedlung des Rathauses in das „neue Rathaus“ hat nicht stattgefunden und die vollmundig angekündigten hohen Mieteinnahmen aus der zwischenzeitlichen Vermietung gibt es nicht. Den Erträgen von € 103.000,- stehen Aufwendungen von € 686.000,- gegenüber. Die Erträge decken nicht einmal die Kosten für Strom und Wärme von € 148.000,-. Allein die Kosten für die Reinigung betragen € 100.000,-.

Das Amtsblatt der Stadtgemeinde wird mit einem Defizit von € 539.000,- zum Luxusprodukt. Den Einnahmen von € 67.000,- stehen Aufwendungen von € 636.000,- gegenüber. Die Gehaltsaufwendungen steigen um 324 % von € 184.000,- im Jahr 2022 auf € 446.000,- im Jahr 2023. Begründet wird diese Gehaltssteigerung mit dem Verschieben von 5(!) Dienstposten vom Bürgermeisteramt auf Amtsblatt und Öffentlichkeitsarbeit. Damit wird der budgetäre Wechsel vom aufgeblasensten Bürgermeisteramt zum teuersten Amtsblatt in der Geschichte Klosterneuburgs vollzogen.

Für den Radverkehr sind mehr als € 500.000,- budgetiert. Die Ausgaben sind vorgesehen für Pachtzinse für einen Teil des Stollhof – Areals der AUVA, für einen Radweg auf diesem Gelände und für ein Radkonzept. Die diesbezüglichen Beschlüsse hat der Gemeinderat noch nicht gefasst. Es gibt auch noch keinen Pachtvertrag mit der

AUVA. Im Hinblick auf die angespannte Budgetsituation der Stadt halten es die Freiheitlichen für unververtretbar gegenüber den Steuerzahlern, wenn die Gemeinde Grünland von der AUVA pachtet, um dort einen Radweg errichten zu können. Zu den Kosten des Radwegs und den jährlichen Pachtzinsen kommen die jährlichen Kosten für die Pflege des Areals. Die Freiheitlichen werden den erst abzuschließenden Vertrag mit der AUVA und die gesamten Kosten dieses Projekts jedenfalls kritisch prüfen.

Für die Errichtung eines Kinos sind € 1,2 Mio. budgetiert. Auch hier ist der Vertrag mit dem vorgesehenen Betreiber noch nicht abgeschlossen. Auch dieses Projekt werden die Freiheitlichen kritisch prüfen.

Der Verein Stadtmarketing erhält € 290.000,-. Das ist mehr als die Stadtgemeinde an Interessentenbeiträgen (€ 190.000,-) und Nächtigungstaxe (€ 58.000,-) einnimmt. Dafür betreibt der Verein einen Ramschladen mit gelegentlicher Zimmervermittlung und leistet sich auf Kosten der Steuerzahler einen Geschäftsführer, dem sogar ein Auto für die persönliche Nutzung bezahlt wird. Der Posten des Geschäftsführers wurde auch nicht ausgeschrieben. Es genügt, wenn man den ÖVP - Stadtrat Kaufmann kennt. Der Gemeinderat kennt nicht einmal den Vertrag des Geschäftsführers. Nahezu die gesamten Interessentenbeiträge gehen für Gehaltskosten von € 175.000,- drauf. Dass da kein Geld für Aufgaben des Stadtmarketing bleibt, sieht man auch daran, dass die Stadtgemeinde zusätzlich zur Vereinssubvention € 67.000,- für das Mittelalterfest, das Radfest und für den Advent im Stift ausgibt. Dazu finanziert der Steuerzahler die Shortynale und das Mythos-Film-Festival. Der Verein Stadtmarketing ist ein Beispiel für Ineffizienz und Intransparenz. Nicht einmal der Prüfungsausschuss des Gemeinderates darf die Tätigkeit und die Finanzen des Vereins überprüfen. Die Freiheitlichen, die schon die Gründung des Stadtmarketingvereins abgelehnt hatten, fordern daher vollständige Transparenz und eine Prüfungskompetenz für den Prüfungsausschuss des Gemeinderates oder den Austritt der Gemeinde aus diesem Verein bzw. die Auflösung des Vereins.

Trotz aller Kritik und Bedenken stimmen die Freiheitlichen dem Budget 2023 der Stadtgemeinde Klosterneuburg aus einem einzigen Grund zu: Das vorliegende Budget enthält keine Erhöhung der Kanal -, Müll – und Wassergebühren. Dadurch vermeidet die Stadtgemeinde eine Erhöhung der Betriebskosten für Häuser und Wohnungen und damit der Wohnkosten.

Sollte jedoch der Gemeinderat alle Vorhaben – auch die vom Gemeinderat erst zu beschließenden – verwirklichen, befürchten die Freiheitlichen aufgrund der erkennbaren Entwicklung der Gemeindefinanzen eine drastische Gebührenerhöhung durch den Gemeinderat. Dieser werden die Freiheitlichen nicht zustimmen.

Stadtrat Dr. Josef Pitschko
FPÖ Klosterneuburg



GR DI Peter Hofbauer

Budgetrede Liste Peter Hofbauer

In Anbetracht der Tatsache, dass in den Vorjahren weder meine Kritik, noch jene anderer Fraktionen am Voranschlag Berücksichtigung fanden, habe ich das Budget für 2023 nur grob überflogen. Augenmerk habe ich erneut auf den Betriebskostenzuschuss für das Happyland in der Höhe von € 1,5 Mio gelegt. Ich habe angekündigt, dass für mich zum Unterschied von den anderen Fraktionen die Recherchen betreffend das Millionendebakel

„Happyland“ nicht abgeschlossen sind, ...allerdings wissend, dass ich mich mit einem mächtigen Netzwerk anlege.

Ich habe auf meinen Erfahrungen beruhend empfohlen den Voranschlag laufend evident zu halten und dessen Einhaltung streng zu prüfen. Nach dem Prinzip „Zustimmung zum Voranschlag“ heißt im Klartext „Zustimmung zur Politik“ der Machthaber, habe ich als einziger Mandatar die Zustimmung versagt.

Gemeinderat DI Peter Hofbauer

Liste Peter Hofbauer



Flüssiges Gold aus Klosterneuburg

Die Schulimkerei am Agneshof der HBLA für Wein- und Obstbau Klosterneuburg, kann sich über einen schönen Erfolg freuen. Bei der Honigprämierung „Goldene Honigwabe“ konnte eine Goldmedaille errungen werden.

Der diesjährige prämierte Klosterneuburger Honig zeichnet sich durch eine wunderschöne Bernsteinfärbung und angenehm würzigen Geschmack aus. Die auffallend hohe Leitfähigkeit von mehr als 800 Mikrosiemens kennzeichnet den „Klosterneuburger“ überwiegend als „Honigtau Honig“.

Im Gegensatz zu Blütenhonigen, deren Herkunft auf die Nektarsekretion von Blütenpflanzen zurückgeht nutzen im Fall von Honigtau Honigen die Bienen die zuckerhaltigen Ausscheidungen von Schild-, - und Blattläusen.

Diese saugen an Nadeln oder Blättern und scheiden den nicht für ihre Ernährung genutzten Zucker in Form von kleinen Tröpfchen aus, die wiederum von den Bienen gesammelt werden und im Bienenstock zu Honig aufbereitet werden. Auch Ameisen und andere Insekten naschen gerne an diesen süßen Ausscheidungen. Die vorhin genannten Honigtau erzeugenden Läuse (Lachniden und Lecanien) richten durch ihre Saugtätigkeit weder auf Bäumen noch auf Kulturpflanzen Schäden an, sondern fördern vielmehr die Biodiversität in unseren Wäldern (insbesondere Ameisen).



Produzent des „flüssigen Goldes 2021“ war der heutige 3. Jahrgang im Rahmen des Bienenkundeunterrichtes der HBLA.

DI Wolfgang Messner

Projekt Kefstrat an der HBLA für Wein und Obstbau

Kefstrat ist die Entwicklung von nachhaltigen Maßnahmen zur Bekämpfung der Kirschessigfliege im österreichischen Obst- und Weinbau. Das Projekt an der HBLA für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg beschäftigte sich mit der Anfälligkeit unterschiedlicher Kulturen gegen die Kirschessigfliege, dem Erkennen eines Fliegenbefalls im Bestand sowie mit möglichst umweltfreundlichen Strategien zu ihrer Bekämpfung.

Als besonders gefährdet erwiesen sich Beerenobst (vor allem Brombeeren und Himbeeren), Holunder, in manchen Jahren später reifende Kirschen und Marillen sowie einige früh reifende Rebsorten (z.B. „Blauer Portugieser“, „St. Laurent“, „Rotburger“ („Zweigelt“)). Eine geeignete Strategie zur Fliegenbekämpfung in Verarbeitungskulturen war das Spritzen von Gesteinsmehlen in Kombination mit Netzmitteln auf Speiterbasis bzw. mit Latex.



Sie wirken gegen die Eiablage der Fliegen und können allein oder auch in Kombination mit praxisüblichen Insektiziden angewendet werden. Behandlungen von Beerenobst (Himbeeren, Brombeeren) gleich nach der Ernte am Lager mit nicht rückstandsrelevantem Gas (ganz geringe Konzentration von Stickstoffmonoxid) töteten fast alle Eier und Larven der Fliege ab.

Der Aufbau von Fliegenpopulationen am Boden wurde durch insektenpathogene Nematoden deutlich reduziert. Diese Strategie könnte sich zukünftig für Beerenobst eignen. Die Fliegen reagierten sehr unterschiedlich auf Licht verschiedener Farben, rot wirkte attraktiv, blau abschreckend auf die Fliegen. Eventuell können auf diesem Fliegenverhalten zukünftige Bekämpfungsmaßnahmen aufbauen.

Monika Riedle-Bauer

Klosterneuburg's Liquid Gold

The HBLA Klosterneuburg school for Viticulture and Pomology is celebrating another success this year. The school apiary at the Agneshof won a gold medal at the "Golden Honeycomb" honey awards for their 2022 honey.

This year's award-winning Klosterneuburg honey features a beautiful amber colour and a pleasantly spicy taste. The extremely high conductivity of more than 800 Microsiemens shows that "Klosterneuburger honey" is mainly "honeydew honey".

In contrast to nectar honey, produced from the nectar secretion of flowering plants, bees use the sugary excretions of scale insects and aphids to make honeydew honey.

The insects suck on needles or leaves and excrete tiny droplets of sugar they don't need for nutrition. The bees collect this sugar and process it into honey in the hive. Ants and other insects also like to snack on these sweet excretions. These honeydew-producing insects (lachnids and lecanias) mentioned above do not damage trees or crops with their activity. In fact, they promote biodiversity in our forests (especially ants).



The class which produced "Liquid Gold 2021" as part of HBLA's bee-keeping curriculum is now in its 3rd year.

Wolfgang Messner

Project Kefstrat at the HBLA School for Viticulture

This project at the HBLA for Viticulture and Pomology in Klosterneuburg asked several questions: How susceptible are different crop cultures to the cherry vinegar fly? How can you detect a fly infestation? And can you combat it with environmentally friendly strategies? Berries (especially blackberries and raspberries), elderberries, late ripening cherries and apricots, as well as some early ripening grape varieties (e.g. 'Blauer Portugieser', 'St. Laurent', 'Rotburger' ('Zweigelt')), proved to be particularly at risk.

One strategy that proved suitable for fly control in processing cultures was spraying the fruit with rock dust combined with speiter-based wetting agents or latex. This method proved effective against the flies depositing their eggs. It can be used on its own or with conventional insecticides.

Treating soft fruits (raspberries, blackberries) with non-residue-relevant gas (very low concentration of nitric oxide) right after the harvest killed almost all the fly eggs and larvae.

Introducing insect-pathogenic nematodes significantly reduced the build-up of fly populations on the ground. This strategy could be applied to soft fruits in the future.

The flies reacted very differently to different colours of light. While red light seemed attractive, blue deterred the flies. Future control measures can build on these observed fly behaviours.

Monika Riedle-Bauer

Headlines

Health center in the heart of the city

Instead of the former old people's home of the City of Vienna in Martinsstraße, a modern clinic as well as a facility for nursing and elderly care is to be built. pp. 4 – 5

"Waterloo" - the smart water meter

Around 9,200 water meters are in use in Klosterneuburg. In order to take a further step towards digitalization, the "Waterloo" program from the company Symvaro has proved to be the ideal digital support. p. 6

City Budget Proposal for 2023

The Municipal Council approved the budget for 2023 on Friday, 16 December 2022. The proposal includes around € 100 million in expenditures for the next financial year. p. 8

Family friendly community

The municipality of Klosterneuburg has again undergone the audit process for the seal in 2022, passed it and was repeatedly awarded the title of "family-friendly municipality" p. 22



Ab ins Gelbe – ab 01. Jänner 2023

Ab 01. Jänner werden alle Verpackungen (außer Glas und Papier) in den gelben Behältern gesammelt. Das sind die bestehenden, die bisher für die Plastikflaschen vorgesehen waren. Da von einer erhöhten Sammelmenge auszugehen ist, wird die Anzahl der Behälter an den Standorten erhöht und die Abholintervalle werden verkürzt. Die Sammelbehälter für Weiß- und Buntglas bleiben bestehen.

Die Sammlung von Kunststoff- und Metallverpackungen ist bisher sehr unterschiedlich organisiert. Besonders Leichtverpackungen wie Joghurtbecher, Folien, Styroporboxen usw. werden nicht flächendeckend als Wertstoffe erfasst. In etwa 50% der NÖ Haushalte werden diese über die Restmülltonne mitgesammelt und thermisch verwertet. Da in den letzten Jahren die Sortiertechnologien und -anlagen weiterentwickelt wurden, können jetzt Verpackungen besser sortiert und recycelt werden.

Große Styroporverpackungen, große Kunststoffkanister restentleert und spachtelrein (z.B. Scheibenwischerflüssigkeit), große Kunststofffolien (z.B. Möbelverpackungen), Holzverpackungen und Paletten sind weiterhin zum Recyclinghof zu bringen

Was gehört alles in die gelbe Tonne?

- **Verpackungen aus Kunststoff**
z.B. Joghurtbecher, Aufstrich- oder Butterbecher, Fleischtaschen, Wurst- und Käseverpackungen, Plastik-Tragetaschen, Blisterverpackungen von Tabletten, etc.
- **Verpackungen aus Materialverbund**
z.B. Milch-/Getränkkartons, Chipsverpackungen, Kaffeeverpackungen, Tiefkühlverpackungen, Fertigsuppenbeutel, Instantkaffeedosen, etc.
- **Kunststoffverpackungen, Hohlkörper**
z.B. Pet-Flaschen, Verpackungen für Wasch- und Reinigungsmittel, Shampooflaschen, Speiseöl-Kunststoffflaschen, etc.
- **Verpackungen aus Metall und Aluminium**
z.B. Getränke- und Konservendosen, Konservendeckel, Kronkorken, Deckel von Milchprodukten, Marmeladedeckel, Tuben von beispielsweise Senf oder Tomatenmark, Menüschalen aus Aluminium, etc.
- **Verpackungen aus Styropor**
z.B. Styroporchips, Styroporboxen, etc.



© Naturschutzbund / apodemusOG

Haselmaus ist Tier des Jahres

Die Haselmaus, *Muscardinus avellanarius*, wartet zunächst mal mit einer Irreführung auf. Sie ist keine Maus, sondern gehört zu den Bilchen und ist mit den Siebenschläfern verwandt. Im Wienerwald war sie in früheren Jahrhunderten so gehäuft zu finden, dass es Brauch war, diese einzusammeln und in den Zwischenfenstern der Altbauwohnungen, mit Haselzweigen ausgestattet, als „Haustiere“ zu halten. Die Haselmaus kann im Rahmen eines Citizen Science Projekts erforscht werden. Informationen unter www.citizen-science.at/projekte - siehe „Blick ins Dickicht“.



KLOSTER
NEU
BURG

VOLKSHOCHSCHULE URANIA

KURSPROGRAMM SOMMERSEMESTER 2023

VHS URANIA KLOSTERNEUBURG

NEUE KURSE

SPRACHKURSE (GRUPPE 5)

Kinder Englischkurse: VS Kritzendorf, VS Weidling, VS Albrechtsschule

Kursgebühr € 65,-. Die Termine werden von den Direktionen bekannt gegeben. Anmeldung: Direktion oder direkt bei der VHS Urania Klosterneuburg (vhs@klosterneuburg.at)

5/05 Deutsch als Zweitsprache - Konversation (B1 - C1)

Andrea Böker, BA. Sie möchten Deutsch flüssig sprechen, Ihren Wortschatz vergrößern oder die Aussprache verbessern? Dann sind Sie hier richtig! Ziel ist es, das Sprechen auf allen Ebenen in lockerer und lustiger Atmosphäre zu verbessern. Max. 12 Teilnehmer/innen. *Mi., 19.00 bis 20.30 Uhr, 13x/Sem., Ort: Gymnasium, Beginn: 15. Feb., Kursgebühr: € 108,00*

5/01 Deutsch als Zweitsprache - Konversation (A1 - A2)

Sigrid Lentsch. Sie möchten beginnen, Unterhaltungen auf Deutsch zu führen, Ihren Wortschatz vergrößern oder die Aussprache verbessern? In diesem Konversationskurs lernen sie, einfache Gespräche zu verschiedenen Themen (Schule, Beruf, Freizeit, persönliche Interessen, Alltag, tagesaktuelle Nachrichten, ...) zu führen. Außerdem wird der Wortschatz erweitert und die Aussprache geübt. Max. 12 Teilnehmer/innen. *Mi., 18.30 bis 20.00 Uhr, 13x/Sem., Ort: Gymnasium, Beginn: 15. Feb., Kursgebühr: € 108,00*

5/06 Deutsch als Zweitsprache - Grammatik (B1 - C1)

Andrea Böker, BA. In diesem Kurs werden alle Grammatik-Fragen beantwortet und Inhalte wiederholt, vertieft und geübt, die für Sie wichtig sind. Max. 12 Teilnehmer/innen. *Di., 19.00 bis 20.30 Uhr, 13x/Sem. Ort: Gymnasium, Beginn: 14. Feb., Kursgebühr: € 108,00*

5/02 Deutsch als Zweitsprache - Grammatik (A1 - A2)

Sigrid Lentsch. Die deutsche Grammatik ist Ihnen ein Rätsel? In diesem Kurs finden Sie die Lösung! Wir erarbeiten gemeinsam die Grundlagen der deutschen Grammatik mit einfachen Erklärungen, lustigen Übungen und alltagsnahen Anwendungsbeispielen. Am Ende des Kurses werden Sie Grammatik lieben. Max. 12 Teilnehmer/innen. *Mi., 10.30 bis 12.00 Uhr, 13x/Sem., Ort: Babenberghalle, Beginn: 15. Februar, Kursgebühr: € 108,00*

5/31 Italienisch für Anfänger/innen ohne Vorkenntnisse (A1)

Mag. Sabine Rachbauer. Anmeldung unter Tel. 02243 / 444 - 473

oder unter www.klosterneuburg.at/vhs unbedingt erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. *Mi., 11.00 bis 12.30 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Schiefergarten 1, Beginn: 15. Feb., Kursgebühr: € 108,00*

5/36 Russisch für Anfänger/innen und Wiedereinsteiger/innen (A1)

DI Mag. Übelbacher Jana. Kursbuch: Pojechali 1. Anmeldung unter Tel. 02243 / 444 - 473 oder online unter www.klosterneuburg.at/vhs unbedingt erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. *Mi., 17.00 bis 18.30 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Gymnasium, Beginn: 15. Feb., Kursgebühr: € 108,00*

5/37 Russisch für mäßig Fortgeschrittene (A2)

Mag. DI Jana Übelbacher. Kursbuch: Pojechali I/II. Anmeldung unter Tel. 02243 / 444 - 473 oder online unter www.klosterneuburg.at/vhs unbedingt erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. *Mo., 17.30 bis 19.00 Uhr, 13 x/Sem. Ort: Gymnasium, Beginn: 13. Feb., Kursgebühr: € 108,00*

5/43 Spanisch für Fortgeschrittene

Elizabeth Giani. Kursbuch: Perspectivas Ya! A2. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. *Di., 18.30 bis 20.00 Uhr, 13 x/Sem. Ort: Gymnasium, Beginn: 14. Feb., Kursgebühr: € 108,00*

5/44 Spanisch für Anfänger/innen ohne Vorkenntnisse

Elizabeth Giani. Kursbuch: Perspectivas Ya! A1. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. *Do., 18.00 bis 19.30 Uhr, 13 x/Sem. Ort: Gymnasium. Beginn: 16. Feb., Kursgebühr: € 108,00*

5/45 Spanisch für Anfänger/innen mit Grundkenntnissen

Elizabeth Giani. Kursbuch: Perspectivas Ya! A1 Lektion 10. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. *Do., 19.30 bis 21.00 Uhr, 13 x/Sem. Ort: Gymnasium, Beginn: 16. Feb., Kursgebühr: € 108,00*

5/46 Tschechisch für Anfänger/innen und Wiedereinsteiger/innen (A1)

Mag. DI Jana Übelbacher. Kursbuch: Schritt für Schritt. Anmeldung unter Tel. 02243 / 444 - 473 unbedingt erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. *Mi., 18.30 bis 20.00 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Gymnasium. Beginn: 15. Feb. Kursgebühr: € 108,00*

KREATIVITÄT UND FREIZEIT (GRUPPE 6)

6/08 Zeichnen: Inspiration und Handwerk

Christiane Molan. Zeichnen heißt Linien setzen, und davon können es erst einmal gar nicht genug sein: krakelige und wuselige Linien in ihrer Fülle verdichten sich zu spannenden Formen mit Raum, Plastizität, Licht und Schatten - man muss sie nur fließen lassen. Diese Fähigkeit soll hier in einfachen Lernschritten vermittelt werden. Verschiedene Techniken mit größerer Auswahl an Stiften, mit Tusche/Fineliner, Aquarellfarben/-Stifte werden in entspannter Atmosphäre in der Gruppe erprobt. Sobald die Temperaturen es erlauben, werden wir auch im Freien, in der Natur oder vor interessanter Architektur, die Umgebung in lebendigen Skizzen einfangen. Dabei wird die individuelle Beratung jeder einzelnen Teilnehmer*in mir ein Anliegen sein. Bitte mitbringen: Skizzenblock A4 oder Skizzenbuch (Hardcover) Bleistifte HB, 2B, 4B, Anspitzer, Radiergummi, wasserfester Fineliner, (und nach Wunsch - kleiner Aquarellkasten oder Aquarellstifte, Aquarellpinsel versch. Größen). *Mo., 18.30 bis 20.30 Uhr, 13 x/Sem Ort: Babenbergerhalle Seitenfoyer. Beginn: 13. Feb. (im April ist kein Kurs). Kursgebühr: € 195,00*

6/09 Greifenstein zum Schreiben

Dipl.-Geogr. Brigitte Krech. Greifenstein zum Schreiben. Der Frühling lädt zum Schreiben ein. Die Natur erwacht. Was können wir beobachten? Wie können wir darüber schreiben? Dabei lassen wir uns durch Greifenstein und mehrere Schreibaufgaben inspirieren. Bitte ein Klemmbrett oder eine feste Schreibunterlage sowie ggfs. eine kleine Jause mitnehmen. Anmeldung unter Tel. 02243 / 444 - 473 oder online unter www.klosterneuburg.at/vhs erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. *Sa., 13. Mai. Treffpunkt: 12.00 Uhr am Bahnhof Greifenstein-Altenberg, Dauer: ca. 4 Stunden, einschließlich eines Spazierganges*

NEU!

6/10 Mundharmonika – Workshop, Folk - & Countryharp

Didi Neumann, international tätiger Mundharmonikalehrer. Der ideale Einstieg für Anfänger/innen. Wir beginnen mit einem einfachen Folk - Stück und einem Spiritual nach einer Methode ohne Noten und üben Einzeltonspiel, Handtremolo und einfache Begleittechniken. In dem Einsteigerkurs werden die elementaren Spieltechniken auf anschauliche Weise auch an totale Anfänger vermittelt. Wir verwenden eine Harp in C – Dur mit 10 ungeteilten Kanälen nach dem System Richter, in spielbarer Qualität (Preisklasse ab € 30), im Kurs können Harps ab € 34,- erworben werden. Auf „YouTube“ finden sich zahlreiche Videoclips mit Didi Neumann als Kursleiter und Live – Musiker. Anmeldung unter Tel. 02243 / 444 - 473 oder online unter www.klosterneuburg.at/vhs unbedingt erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. *Sa., 11.00 bis 14.00 und 15.00 bis 18.00, Ort: Babenbergerhalle Seitenfoyer. Beginn: 15. April. Kursgebühr: € 65,00*

NEU!

6/10a Mundharmonika – Workshop, Bluesharp

Didi Neumann. Wie kein anderes Instrument lässt sich die Bluesharp leicht überall hin mitnehmen. In dem Anfängerkurs speziell für Leute, die gern Rock, Blues oder Boogie spielen möchten, werden die elementaren Spieltechniken auf anschauliche Weise auch an totale Anfänger vermittelt. Wir beginnen mit einfachen Folk-Stücken nach einer Methode ohne Noten und üben das Rhythmuspiel und die Crossharp-Technik (G auf der C-Harp) mit Bending (Herunterbiegen der Töne). Wir verwenden eine Harp in

C-Dur mit 10 ungeteilten Kanälen nach dem System Richter, in spielbarer Qualität (Preisklasse ab € 30,-). Im Kurs können Harps ab € 34,- erworben werden. Auf „YouTube“ finden sich zahlreiche Videoclips mit Didi Neumann als Kursleiter und Live-Musiker. Anmeldung unter Tel. 02243 / 444 - 473 oder online unter www.klosterneuburg.at/vhs unbedingt erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. *So., 11.00 bis 14.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr, Ort: Babenbergerhalle Seitenfoyer. Beginn: 16. April. Kursgebühr: € 65,00*

NEU!

6/11 Waldbaden – Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen im Wald

Zsofi Schmitz MSc. Natur wirkt. Der Wald wirkt. Sowohl auf unseren Körper, als auch auf unseren Geist und unsere Seele. Gemeinsam tauchen wir ein in die heilsame Atmosphäre des Waldes. Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen (im Stehen, Sitzen oder Liegen) bringen uns zur Ruhe und regen unsere Sinne an. Wir üben uns im Staunen über die Details und öffnen uns für Zeichen, die uns die Natur spiegelt. Denn bereits während eines kurzen Aufenthaltes in der Natur kommen wir mit unserer eigenen Natur in Verbindung und erhalten Zugang zu Antworten auf Fragen, die wir in uns tragen. Herzlich Willkommen! Mitzubringen: bequeme, wetterfeste, warme Kleidung und eine Sitzunterlage. Anmeldung unter Tel. 02243 / 444 - 473 oder online unter www.klosterneuburg.at/vhs unbedingt erforderlich. Zahlen der Kursgebühr im Kurs. *Mi., 09.00 bis 11.00 Uhr / 6x Sem. Ort: Unterschiedliche Standorte im Wald, werden zeitnah bekanntgegeben. Beginn: 03. Mai. Kursgebühr: € 70,00*

6/12 Das Leben kleben – collage it! 1

Tina Simon. Ob als Feel-Good-Bild, als Trostspender, zur Erinnerung oder zum Entspannen! Collagen zu gestalten ist eine Technik in der Kunsttherapie. Als persönliche, intuitive Stimmungsbilder können sie einen neuen Blickwinkel auf die eigene Gefühlswelt erkennen und Klarheit und Kraft bekommen. Jede Kurseinheit ist einer anderen Farbe gewidmet, welche wiederum verschiedene Qualitäten besitzt. Probieren Sie es aus - die Welt der Bilder liegt Ihnen zu Füßen. www.malundcollagenwerkstatt.com. Materialbeitrag € 10,00. *Mo., 09.00 bis 11.00 Uhr / 6x Sem. Ort: Babenbergerhalle Seitenfoyer. Beginn: 20. Feb. Kursgebühr: € 70,00*

6/13 Collagen Werkstatt 6-12 jährige

Tina Simon. Ich lese eine kurze Geschichte oder stelle eine Technik vor und schon tauchen wir ein in die vielfältige Welt der Collagen. Eine Idee entdecken, einen Gedanken formulieren, Material aussuchen und schon geht's los! Es wird gefunden, gerissen, geschnitten und geklebt ... ob Postkarte, Geschenkpapier, Bild, Packerlanhänger, Weihnachtsgeschenk... die Möglichkeiten sind groß. www.malundcollagenwerkstatt.com. Materialbeitrag € 10. *Mo., 14.30 bis 16.00 Uhr / 6x Sem. Ort: Babenbergerhalle Seitenfoyer. Beginn: 20. Feb. Kursgebühr: € 70,00*

6/14 Das Leben kleben – collage it! 2

Tina Simon. Kursbeschreibung: siehe Kurs 6/12. *Mo., 09.00 bis 11.00 Uhr / 6x Sem. Ort: Babenbergerhalle Seitenfoyer. Beginn: 17. April. Kursgebühr: € 70,00*

6/15 Collagen Werkstatt 6-12 jährige

Tina Simon. Kursbeschreibung: siehe Kurs 6/13. *Mo., 14.30 bis 16.00 Uhr / 6x Sem. Ort: Babenbergerhalle Seitenfoyer. Beginn: 17. April. Kursgebühr: € 70,00*

KÖRPER UND GESUNDHEIT (GRUPPE 7)

7/18 Feldenkrais-Workshop – Mühelos aufrecht mit Feldenkrais

Magdalena Mayer, MA, Feldenkrais-Pädagogin. Wie können wir aufrecht stehen, ohne dabei zu erstarren? Mühelose Aufrichtung entsteht durch das flexible und feine Zusammenspiel zwischen vielen verschiedenen Gelenken. Mit Hilfe von kleinen und sanften Bewegungen verbessern Sie in diesem Kurs Ihre Haltung, sodass eine mühelose Aufrichtung und ein gelassenes, entspanntes Stehen möglich werden. Mitzubringen sind bequeme Kleidung sowie 1 Tuch o.ä. zum Abdecken der Matte beim Liegen. Bitte spätestens 10 Minuten vor Beginn kommen. Der Teilnehmerbeitrag ist in bar und abgezählt mitzubringen. Anmeldung unter Tel. 02243 / 444 - 473 oder online www.klosterneuburg.at/vhs erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. *Do., 18.30 bis 20.30 Uhr, 1x Semester. Ort: Praxis am Stadtplatz, Stadtplatz 23/4, 2. Liftstock. Beginn: 23. März. Kursgebühr: € 30,00*

7/19 Feldenkrais-Workshop – Genussvoll rollen mit Feldenkrais

Magdalena Mayer, MA, Feldenkrais-Pädagogin. In diesem Kurs rollen wir spielerisch von der Rückenlage ins Sitzen und wieder zurück. Wir entdecken, wie wir in der Bewegung Leichtigkeit finden und unnötige Anspannung loslassen können. Das Zusammenspiel zwischen Rücken- und Bauchmuskulatur wird differenziert und unser Körpergefühl verfeinert. So wird das Rollen auf dem Boden zu einer genussvollen Erfahrung, die kindliche Glücksgefühle wecken kann. Mitzubringen sind bequeme Kleidung sowie 1 Tuch o.ä. zum Abdecken der Matte beim Liegen. Bitte spätestens 10 Minuten vor Beginn kommen. Der Teilnehmerbeitrag ist in bar und abgezählt mitzubringen. Anmeldung unter Tel. 02243 / 444 - 473 oder online www.klosterneuburg.at/vhs erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. *Do., 18.30 bis 20.30 Uhr. 1x Semester. Ort: Praxis am Stadtplatz, Stadtplatz 23/4, 2. Liftstock. Beginn: 20. April. Kursgebühr: € 30,00*

7/20 Feldenkrais-Workshop – Den Atem befreien mit Feldenkrais

Magdalena Mayer, MA, Feldenkrais-Pädagogin. In diesen Workshops erfahren Sie, wie Sie unnötige Anstrengung weglassen können, sodass Ihre Atmung leicht und flüssig wird. Durch bewusste Bewegung eröffnen Sie sich neue Atemräume. Sie spüren, wie vielschichtig Ihr Körper an der Atmung beteiligt ist. So wird es möglich, beim Atmen mehr Leichtigkeit und ein angenehmes Körpergefühl zu erleben. Mitzubringen sind bequeme Kleidung sowie 1 Tuch o.ä. zum Abdecken der Matte beim Liegen. Bitte spätestens 10 Minuten vor Beginn kommen. Der Teilnehmerbeitrag ist in bar und abgezählt mitzubringen. Anmeldung unter Tel. 02243 / 444 - 473 oder online www.klosterneuburg.at/vhs erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. *Do., 18.30 bis 20.30 Uhr, 1x Semester. Ort: Praxis am Stadtplatz, Stadtplatz 23/4, 2. Liftstock. Beginn: 15. Juni. Kursgebühr: € 30,00*

VORTRÄGE

Beginn aller Vorträge – wenn nicht anders angegeben – um 18.30 Uhr, Eintrittsgebühr: Erwachsene € 7,00

a) In der Babenbergerhalle Espresso, Rathausplatz 25

13. Februar, Christian Dotti, „**Kappadokien**“, märchenhafte Landschaft in der Türkei

27. Februar, Regina Engelmann, „**Wien wird Weltstadt**“, von der Kleinstadt zur Millionenmetropole

13. März, Mag. Annemarie und Dr. Heinz Bachler, „**Apulien**“, ein Streifzug in dieser faszinierenden Landschaft Süditaliens

23. März, Dr Martin Pinsger, „**Chronische Schmerzen verstehen und behandeln**.“ Babenbergerhalle Hauptfoyer, 19.00 Uhr

27. März, Wolfgang Lirsch, „**Sehenswertes Elsass**“, romantische kleine Ortschaften mit jahrhundertealten Fachwerkbauten wechseln mit Städten voll mit einzigartigen Kunstschätzen

24. April, Inge und Josef Hein, „**Rom, die ewige Stadt**“, ein Blick auf 2766 Jahre Rom

08. Mai, MMag. Wolfgang Ch. Huber, „**Licht des Himmels**“, die faszinierende Welt der gotischen Glasmalerei

22. Mai, Franz Stagl, „**Kunst, Kultur und Natur in Frankreichs Nordwesten**“, eine Entdeckungsreise der besonderen Art

12. Juni, Regina Engelmann, „**Villen, Parks und Prominenz**“, Wiener Stadtwanderweg Nr. 3

b) Weidling Ortszentrum, Schredtgasse 1

16. Februar, Christian Dotti, „**Kappadokien**“, märchenhafte Landschaft in der Türkei

16. März, Mag. Annemarie und Dr. Heinz Bachler, „**Apulien**“, ein Streifzug in dieser faszinierenden Landschaft Süditaliens

20. April, Franz Stagl, „**Insel – Insel aus Wasser, Feuer und ewigem Eis**“, atemberaubende Naturschauspiele und Landschaften, die stoische Ruhe ausstrahlen

25. Mai, Wolfgang Lirsch, „**Von Athos bis Olympia**“, von Saloniki zum heiligen Berg Athos und den Meteoraklöstern, zum Orakel von Delphi über Athen auf die Inseln Egina und Hydra weiter über Korinth, Epidaurus und Mykene nach Olympia

15. Juni, MMag. Wolfgang Ch. Huber, „**Mosaikkunst**“ des Mittelalters zwischen Byzanz und Rom

c) Kritzendorf Amtshaus, Hauptstrasse 54-56

14. Februar, Christian Dotti, „**Kappadokien**“, märchenhafte Landschaft in der Türkei

14. März, Mag. Annemarie und Dr. Heinz Bachler, „**Apulien**“, ein Streifzug auf den Spuren vieler Kulturen in dieser faszinierenden Landschaft Süditaliens

11. April, Regina Engelmann, „**Wien an der schönen blauen Donau?**“, der Donaustrom einst und heute

09. Mai, Wolfgang Lirsch, „**Südböhmen – Südmähren**“, Ausflugstipps zu Städten, Schlössern und Burgen unweit unserer Grenzen

13. Juni, MMag. Wolfgang Ch. Huber, „**Mosaikkunst**“ des Mittelalters zwischen Byzanz und Rom



VHS URANIA KLOSTERNEUBURG

BILDUNGSFAHRTEN

26. Februar, Bühne Baden „Carmen“ von Georges Bizet

Die Fahrt führt Sie zur Nachmittagsvorstellung (15.00 Uhr) eines der populärsten Opernwerke.

Die Geschichte der Liebe der verführerischen, selbstbewussten Carmen zu Sergeant Don José und dem Stierkämpfer Escamillo, das sich zu einem tragischen Höhepunkt hin entwickelt, begeistert seit ihrer Uraufführung immer wieder das Publikum.

Mit: Natalia Ushakova, Vincent Schirmmayer, Gezim Berisha, Thomas Zisterer, Reinhard Alessandri, Beppo Binder, Loes Cools, Domenica Radlmaier, Ivana Zdravkova, Orchester, Chor und Ballett der Bühne Baden, Musikalische Leitung: Michael Zehetner, Inszenierung und Bühne: Michael Lakner

Ausklang des Ausfluges bei einem Heurigen im Umland von Baden. Pauschalpreis € 114,-, Anmeldeschluss 14. Jänner, Abfahrt (Niedermarkt) 13.00 Uhr

17. März, Stadttheater Mödling „Das Kaffeehaus“ von Carlo Goldoni, Halbtagesfahrt

Vor der Vorstellung genießen Sie zuerst ein köstliches Abendessen im Raum Mödling. Die Aufführung bietet eine Intrigenkomödie, die den Übergang von der Commedia del Arte zur modernen Charakterkomödie markiert. Im Stadttheater Mödling wird sie im neuen Gewand als Film noir – und trotzdem werkgetreu – erzählt! In Ridolfos kleinem Kaffeehaus am Lido die Venezia treffen Sie auf eine bunte Gesellschaft schillernder Charaktere mit all ihren Schwächen, Träumen, Hoffnungen und Intrigen. Pauschalpreis wird nachgereicht.

Pauschalpreis: € 84,-. Anmeldeschluss: 15. Februar

13. April, St. Pölten – „Don Quijote“ von Miguel de Cervantes, Halbtagesfahrt

Die Fahrt führt Sie zuerst zu einem Imbiss im Großraum St. Pölten bevor in der Abendvorstellung (19.30 Uhr) mit „Don Quijote“ so manches Abenteuer erleben. Don Alonso, ein durchschnittlicher Edelmann aus La Mancha, beschließt eines Tages, als fahrender Ritter in die Welt zu ziehen. Er nennt sich fortan Don Quijote und übernimmt die Rolle des Kämpfers gegen das Böse. Gemeinsam mit seinem Knappen Sancho Panza sucht er das Abenteuer. Doch statt Heldentaten zu vollbringen, erleiden die beiden oft schmachvolle Niederlagen. In ihrer Vorstellung hingegen sind sie unbesiegbar, sie kämpfen gegen Zauberer, Dämonen und Ungeheuer.

„Don Quijote“ ist eine Ikone der spanischen Literatur, ein Mythos der Abenteuerlust und Weltaneignung für alle TräumerInnen und FantastInnen.

Mit Christoph Kail, Bettina Kerl, Sarah Merler, Lennart Preining u.a. Der Ausflug endet mit einem Imbiss im Raum St. Pölten.

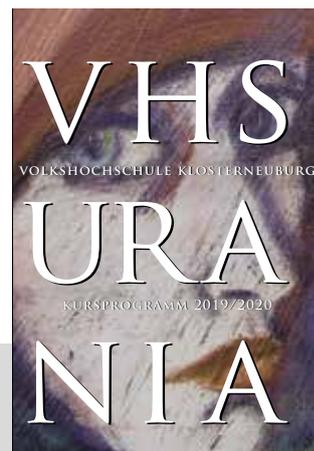
Pauschalpreis: € 84,-. Anmeldeschluss: 10. März

KURZVORSCHAU

(genauere Informationen folgen)

- **14. bis 21. April, Portugalreise „Von Lissabon bis Porto“**
Eine 8-tägige Bildungsreise mit einem tollen Besuchsprogramm, Bootsfahrt auf dem Douro, Fadokonzert, Weinverkostung, etc.
Reiseleitung: Dr. Rudolf Koch. Detailprogramm erhältlich bei Biblische Reisen, im VHS-Büro oder auf Anfrage per Telefon oder Mail.
- **01. bis 06. Mai, 6-Tage Busreise Südtirol**
- **26. Mai, Slowakisches Nationaltheater, Oper Bratislava „Turandot“ von Giacomo Puccini**
- **17. Juni, „Sommersonnenwende in der Wachau“**
- **01. bis 04. August, Bregenzer Festspiele mit Exkursionen Deutschland/ Schweiz, 4-Tagesfahrt**

Änderungen vorbehalten



Semesterferienspiel 2023

Sport-, Zauber- und Theaterspaß gibt es beim Semesterferienspiel der Stadtgemeinde Klosterneuburg. Einfach anmelden und dabei sein und schon ist auch der trübste Nachmittag gerettet!

Montag, 06. Februar, 14.00 Uhr

ÖTK- „Indoor Klettern“ (ab 10 Jahren!)

Treffpunkt: Kletterei im Happyland

Anmeldung erforderlich!

Mittwoch, 08. Februar, 14.00 Uhr und 16.00 Uhr

Zauberschule mit dem Magier Illusian

Zwei Stunden Zauberkurs beim großen Magier und wenn Du möchtest, kannst Du nach dem Kurs in der Zaubershow auftreten und Deinen Eltern und Freunden den einen, oder anderen Zaubertrick vorführen! Also rasch deine Anmeldung „zaubern“. Ab 6 Jahre! Ort: Kellertheater Wilheringerhof, Albrechtstraße 61
Begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldung zur Gruppeneinteilung unbedingt erforderlich!

Freitag, 10. Februar, 14.00 Uhr

Schneck & Co - „Post für den Tiger“

Die Geschichte einer tierisch großen Freundschaft und einer genialen Erfindung gegen Einsamkeit: Briefeschreiben! Tiger und Bär sind Freunde. Doch immer dann, wenn der Bär zum Fluss geht um Fische zu fangen, fühlt sich der Tiger so einsam. Da wünscht er sich eines Tages vom Bären: „Schreib mir doch einfach einen Brief, damit ich mich freuen kann, auch wenn du nicht da bist ...!“ Da geht nicht nur die POST FÜR DEN TIGER, sondern POOOST FÜR AAALLLEEEEEEE ab! Ort: Kellertheater Wilheringerhof, Albrechtstraße 61 - Anmeldung erforderlich!



© Schneck & Co - Post für den Tiger

Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen für angemeldete Kinder! Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist bei allen Veranstaltungen eine Anmeldung unter: Tel. 02243/444 - 222, oder per Mail an jugendreferat@klosterneuburg.at erforderlich!



Familienkarte behält Gültigkeit

Seit rund 20 Jahren erfreut sich die Klosterneuburger Familienkarte größter Beliebtheit und wird von den Familien in der Stadt ausgiebig genutzt. Seitens der Stadtgemeinde gibt es schon seit Jahrzehnten die Klosterneuburger Familienkarte, welche seitens des Meldeamtes ausgegeben wird. Diese ist jeweils ein Jahr gültig und ermöglicht Kindern bis zum Alter von 15 Jahren Gratis Eintritt ins Happyland (Schwimmbad und Eislaufplatz) und ins Strandbad – in Begleitung einer erwachsenen, zahlenden Person. So wie in den vergangenen Jahren, behalten die Familienkarten 2020, 2021 und 2022 ihre Gültigkeit. Die bereits ausgegebenen Karten sind somit auch im Jahr 2023 gültig. Für eine erstmalige Ausstellung benötigt man wie bisher einen Termin am Meldeamt. Mehr Informationen findet man auf der Website der Stadtgemeinde. Im Bild: Stadträtin Maria-Theresia Eder, Geschäftsführer Wolfgang Ziegler, Stadtrat Christoph Kaufmann (v.l.) und Schüler des PG Klosterneuburg

Familienfreundliche Gemeinde



Die Stadtgemeinde Klosterneuburg hat sich 2022 wieder dem Auditprozess für das Siegel gestellt, diesen bestanden und wurde wiederholt als „familienfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet.

Der Auditprozess, der in regelmäßigen Abständen erneut durchlaufen werden muss, um das Siegel aufrechtzuerhalten ermöglicht es, die Familien- und Kinderfreundlichkeit unter Einbindung aller Generationen bedarfsgerecht, systematisch und nachhaltig zu entwickeln. Im Rahmen von mehreren Workshops trafen sich, unter der Leitung von Bildungsstadträtin DI Dr. Maria-Theresia Eder Stadt-, Gemeinderäte und andere Mandatäre, das Familie & Beruf Management, sowie Vertreter der Stadtgemeinde aus den Bereichen Personal, Schulen, Kindergärten und Kultur, Mitglieder vom Lions Club und Roten Kreuz, Seniorenvertreter u.v.m. im Rathaus, um gemeinsam Projekte zu erarbeiten. Der Auditprozess „familienfreundliche Gemeinde“ ist ein laufender Prozess, welcher unter Einbindung der Bevölkerung jährlich aufs Neue evaluiert und von neutraler Stelle, dem Familie & Beruf Management, zertifiziert wird. Mittels Fragebogen können Vereine und Veranstalter ihr Angebot in den Bereichen Freizeit, Soziales und Kultur übermitteln bzw. die Bevölkerung kann das Angebot bewerten.



Gutachterin für die Zertifizierung Dr. Sabine Wölbl, Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager, Stadträtin DI Dr. Maria-Theresia Eder, Projektkoordinatorin Susanne Hammerl (v.l.)

Im Familienkompass Klosterneuburg sind schon jetzt über 250 familienrelevante Angebote, Einrichtungen und Leistungen gelistet: www.netteam.at/opmodule/user/familienkompass/



Siege für die Sitting Bulls

Die Interwetten/Coloplast Sitting Bulls, die derzeit die Position 1 der österreichischen Meisterschafts Gruppe A halten, konnten am 7. Jänner einen weiteren Sieg erringen. Am 17. Dezember gewannen sie bereits gegen die ABSV Lofric Dolphins Wien mit 17:69 (5:31) und am 7. Jänner gegen die Carinthian Broncos mit 98:49 (54:18).

Mehr Informationen: www.sitting-bulls.at



Die Dukes gewinnen gegen Wels

In einem bis zum Schluss extrem spannenden Spiel behielten die BK IMMOUnited Dukes gegen die Raiffeisen Flyers Wels knapp die Oberhand und erobern damit vorerst Rang 4 in der Tabelle der win2day Basketball Superliga. BK IMMOUnited Dukes vs. Raiffeisen Flyers Wels 76:74 (21:21, 24:24, 15:13, 16:16)

Mehr Informationen: www.bk-klosterneuburg.at



365 Tage Urlaubsfeeling im Happyland

Mit drei Schwimmbecken im Innenbereich und einem großen Außenbecken bietet das Happyland Klosterneuburg großes Schwimmvergnügen für die ganze Familie. Ein sanfter Einstieg ins Wellenbecken ermöglicht einen barrierefreien Zugang zum Wasser, in dem stündlich bis zu ein Meter hohe Wellen für Meeresfeeling sorgen. Das Massagebecken mit Wasserfall lädt zum entspannen ein während Rutsche, Wasserspritzer und Babybecken viel Spaß und Abwechslung für die kleinen Gäste bieten. Auch für Ruhephasen und Stärkung ist im Happyland gesorgt: Liegestühle und Familienbereiche bieten viel Platz und die direkt angrenzende Sportsbar Happyland sorgt für kulinarische Genüsse und Erfrischungen.

Ein beliebter Trainingsort für sportliche Schwimmer ist das Sportbecken mit 5 Bahnen auf 25 Metern. Hier werden optimale Bedingungen geboten, die viele Athleten zum Workout und Training

nutzen. Zahlreiche Schulen erweitern ihren Turnsaal und verlegen den Turnunterricht in das Happyland Schwimmbad, was das Happyland sehr unterstützt und fördert.

Auch Schwimmschulen, Schwimmtrainer und Sportvereine nutzen die zahlreichen Angebote des Happylands und haben damit ein zu Hause für ihre Mitglieder gefunden. Das warme Wasser eignet sich auch ideal für die Aqua-Fitnesskurse, die vier mal in der Woche stattfinden.

Nahe an der Wiener Stadtgrenze und sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmittel, mit dem Rad oder zu Fuß erreichbar hat das Happyland Klosterneuburg eine ganze Menge zu bieten.

Mehr erfahren Sie unter www.happyland.cc

Workshop: Mentale Stärke für Klosterneuburg

Mit Mag. Karoline Turner hat das Happyland bereits vergangenes Jahr eine wichtige Kooperationspartnerin gewonnen. Die Sport- und Gesundheitspsychologin bietet unter anderem psychologische Beratung und Behandlung für Hobby-, Leistungs- und Profisportler und unterstützt diese beim Wunsch Bestleistungen abzurufen.

Mit einem neuen Workshop-Angebot möchte Karoline Turner jetzt auch die Klosterneuburger für 2023 mental fit machen! Ob Neujahrsvorsätze oder die Erreichung gesetzter Ziele, an zwei Vormittagen soll vermittelt werden, wie aus dem Vorsatz eine Handlung wird.

Wie schaffe ich es, meine Komfortzone zu verlassen? Wie löse ich mentale Blockaden? Wo finde ich in mir selbst Kraft und Mut? Auf Fragen wie diese bietet der 2-teilige Workshop die richtigen Antworten. Die Teilnehmer erlernen praktische Tools für den Alltag: von der richtigen Zielsetzung, über die Stärkung des Selbstbewusstseins bis hin zu konkreten Handlungsplänen mit handfesten Werkzeugen, die direkt und effektiv in das Leben integriert werden können.



Termine: 18. Februar (Teil 1: 09.00 - 13.00 Uhr) und am 04. März (Teil 2: 09.00 - 12.00 Uhr) im Fitnessraum im Happyland; Details unter www.zur-Bestleistung.at und www.happyland.cc



NEWS

Semesterferienspiel



Wieder wie gewohnt gibt es das Klosterneuburger Semesterferienspiel mit drei Stationen von 06. bis 10. Februar. Dabei kannst Du Kletterkönig beim ÖTK im Happyland oder Zauberlehrling bei Magier Illusian werden. Viel Spaß gibt es auch im Kellertheater mit Schneck & Co bei „Post für den Tiger“. Genaue Informationen auf im eigenen Artikel dieses Amtsblattes! Achtung: Bei allen Stationen ist eine Anmeldung im Jugendreferat erforderlich: jugendreferat@klosterneuburg.at, Tel. 02243 / 444 - 222.

Festlicher Auftritt von 140 Klosterneuburger Schüler in der Babenbergerhalle

Bei einem Schüler Adventkonzert am 20. Dezember konnten über 140 Klosterneuburger Schüler ihr Publikum in der Babenbergerhalle begeistern. Neben traditionellen österreichischen Weihnachtsliedern standen unter der Leitung von Anton Gabmayer auch internationale Hits wie „Do you hear“, „I Heard the Bells“, „The Christmas Song“ und „Have Yourself a Merry little Christmas“ auf dem Programm. Besonders hervorzuheben ist der Enthusiasmus, mit dem die mitwirkenden Schüler der Volksschulen Anton Brucknergasse und Albrechtstraße sowie der Mittelschule Hermannstraße und des Gymnasiums Klosterneuburgs bei dem Projekt dabei waren. Die Chöre und die Sopranistin Goar Asatrian wurden von Fiona Fortin (Klavier), und der Sinfonietta Danubia begleitet.



jCard Redakteure wieder gesucht



Traumberuf Journalist? Du arbeitest mit bei der Schülerzeitung, schreibst gerne Texte, Aufsätze zu schreiben macht Dir Spaß? Dann wärest Du genau richtig als Redakteur für unsere Website! Mit einem einfachen Redaktionstool kannst Du Artikel zu verschiedensten Themen von zu Hause aus online stellen und Dir dabei sogar noch ein Taschengeld verdienen. Aktuelle Themen aus den Bereichen Unterhaltung, Bildung, Freizeit, Lifestyle, neueste Filme, oder gar zur Coronasituation? Du recherchierst die Inhalte selbstständig und kannst mit den von Dir gestalteten Themen andere junge Menschen für Dinge begeistern! Bewerbungen bitte einfach im jCard Office an jcard@klosterneuburg.at schicken, oder Du meldest Dich telefonisch unter Tel. 02243 / 444 - 222.

Get in Touch:

Du hast noch keine jCard, oder zu wenig Informationen über die Vorteile der Klosterneuburger Jugendcard? Einfach auf www.jCard.at nachlesen, oder Infos auf jcard@klosterneuburg.at anfordern. Erreichbar ist das jCard Office auch unter Tel. 02243 / 444 - 222. jCard Office: Rathausplatz 25 (Nebeneingang der Babenbergerhalle).



Österreich Preis 2023

Der Österreichpreis „Gemeinden für Familien“ wird im Rahmen der Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde vergeben. Schwerpunktthema für 2023: „Pflege und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige“. Der Großteil der pflegebedürftigen Menschen wird von einem engen Familienmitglied betreut und gepflegt. Dabei ist jede Pflegesituation unterschiedlich und fordert angepasste Lösungen zur Unterstützung. Ziel ist es, die besten Maßnahmen, welche zertifizierte Gemeinden im Rahmen des Schwerpunktthemas beschlossen und umgesetzt haben, auszuzeichnen, österreichweit hervorzuheben und bekannt zu machen.

Wie kann man mitabstimmen?

Zwischen 16. und 29. Jänner unter folgenden Link das Projekt auswählen und auf „abstimmen“ klicken:

<https://www.meinbezirk.at/list-109/oesterreichpreis2023>



Rätselrallyes im Rathaus

Kurz vor dem Ferienbeginn haben drei Klassen der Volksschule Albrechtstraße und eine Klasse der Volksschule Weidling das Rathaus besucht. Nachdem die Kinder dem Bürgermeister allerlei Fragen stellen durften, gingen sie durch das Rathaus und lösten Rätsel über die Verwaltung der Stadtgemeinde.

Coverkünstler Werner Szendi

Der Kritzensdorfer Werner Szendi wollte als freischaffender Künstler nie von anderen Lehrern oder Kunststilen beeinflusst werden, sondern durch Selbststudium und persönliche Weiterentwicklung seinen eigenen Weg gehen. Meditation, Kontemplation und Wahrnehmung jenseits der fünf Sinne sind für ihn die Mittel für kreative Arbeit, um bemerkenswerte Kunstwerke zu schaffen, die Geist und Seele der Betrachter berühren. www.szendi.at



In der Babenbergerhalle:

Bälle und Tanzveranstaltungen in der Babenbergerhalle:

Gimpelfest – Maturaball des Gymnasiums Klosterneuburg
Samstag, 28. Jänner, 19.30 Uhr

Ball der Oenologen und Pomologen
Freitag, 17. Februar, 20.00 Uhr

Rot Kreuz Ball 2023
Samstag, 22. April, 20.00 Uhr

15. Babenberger Business Ball
Samstag, 06. Mai, 21.00 Uhr

Ausstellungen und Messen

Klosterneuburger Sammlerbörse
Samstag, 04. und Sonntag, 05. März, 09.00 bis 16.00 Uhr

Mineralien-, Schmuck- und Edelsteinbörse sowie Kunst- und Handwerksausstellung
Samstag, 18. und Sonntag, 19. März, 10.00 bis 17.00 Uhr

42. Klosterneuburger Antik- und Kunstmesse
Freitag, 14. und Samstag, 15. April, 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 16. April, 10.00 bis 17.00 Uhr

Bildungsmesse zeigte wieder Perspektiven

Wer hoch hinaus möchte, war bei der diesjährigen Klosterneuburger Bildungsmesse im November genau richtig. Tatsächlich konnten die Besucher in der Babenbergerhalle mit professioneller Unterstützung ein Tau erklimmen – und damit den perfekten Überblick über die rund 40 vertretenen Bildungsinstitutionen erhaschen.



Wieder konnten sich zahlreiche junge Besucher aus Klosterneuburg über das Bildungsangebot der Stadt informieren und spannende Erfahrungen machen.

Die Bildungsmesse 2022 in der Babenbergerhalle punktete mit rund 40 Ausstellern aus allen Bereichen der Bildungslandschaft in und um Klosterneuburg.

Von der Krabbelstube bis zur Universität, vom Kindergarten bis zu den Fachhochschulen und von den Volksschulen, NMS, Gymnasien, berufsbildenden höheren Schulen, bis hin zu privaten Lernhilfeinstituten und Bildungsanbietern und natürlich dem ISTA konnten sich Schüler und Eltern über die breite Palette an Bildungsangeboten in Klosterneuburg und darüber hinaus informieren. Dass auch Tulln, St. Pölten, Krems, Wiener Neustadt und Wien mit vielen HBLAs, HAKs, HTLs, FHs und Unis stark auf der Bildungsmesse vertreten waren, zeigte, dass sich von Klosterneuburg aus viele Möglichkeiten in allen Himmelsrichtungen ergeben.



Bildungsstadträtin und Initiatorin DI Dr. Maria Theresia Eder ist begeistert über die positiven Rückmeldungen und die zahlreichen Besucher: „In einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld wird Bildung und Ausbildung immer wichtiger. Es ist für mich persönlich daher besonders erfreulich, dass ein derartig reges Interesse auch seitens der Schüler an diesem Angebot der Stadt besteht! Die Messe dient als Erleichterung bei der Wahl des Bildungsweges für die Jugendlichen und zur Sichtbarmachung der Bildungslandschaft in und um Klosterneuburg. Vielen Dank auch an die Pädagogen für ihre Mitwirkung, vor allem aber für die profunde pädagogische Arbeit während des gesamten Jahres.“

Die zahlreichen Besucher zeigen nicht nur die wachsende Beliebtheit der Bildungsmesse, sondern sind Ausdruck für Klosterneuburgs Entwicklung als prosperierender Bildungsstandort.



Neues aus der Stadt

Wollen Sie immer wissen, was in der Stadt los ist? Wollen Sie nichts verpassen? Melden Sie sich doch für den kostenlosen Newsletter der Stadtgemeinde an oder laden Sie sich einfach die Gem2Go App auf ihr Handy.



Manfred Stein

Anzeigenberatung
Mobil. +43 650 / 500 70 70
E-Mail. stein@aon.at

Theater für Kinder – Sommersemester 2023

Bei unserem Theaterabonnement entführen die Lieblinge der Kindertheater-Szene unser junges Publikum in die Traumwelt des Theaters und des Musicals. Das Clownduo „Herbert und Mimi“, Marko Simsa, und Bernhard Fibich sowie die Gruppe Teatro Piccolo sind bereits bestens bekannt in Klosterneuburg. Erstmals gastiert auch das Team Semestro mit dem Kinderhit „Das Dschungelbuch“ – und sie werden unser Publikum begeistern, egal, ob groß oder klein! **Das Angebot ist für Kinder ab etwa fünf Jahren geeignet. Der Preis für alle fünf Vorstellungen beträgt € 39,- für Kinder und € 45,- für Begleitpersonen. Einzelkarten - falls verfügbar – kosten € 10,- für Kinder und € 13,- für Erwachsene. Das Abonnement kann unter Tel. 02243 / 444 - 351, oder per Mail an kulturamt@klosterneuburg.at bestellt werden. Für die Vorstellungen im Kellertheater Wilheringerhof, Albrechtstraße 61, stehen jeweils 2 Termine zur Auswahl: Freitag, 15.00 Uhr, oder 16.30 Uhr. Achtung! Die Vorstellung am Freitag, 18. März findet für alle Gruppen gemeinsam in der Babenberghalle um 16.30 Uhr statt!**

Freitag, 24. Februar, , 15.00 Uhr und 16.30 Uhr

Herbert und Mimi – „Endlich Sonntag“

Herbert und Mimi sind die ganze Woche fleißig und da ist es nur ganz natürlich, dass sie sich auf den Sonntag freuen. Da kann man endlich einmal etwas gemeinsam machen. Naja, nicht jeder. Denn während sich Mimi auf den einzigen Tag in der Woche freut, an dem sie sich erholen kann, ist Herbert sehr damit beschäftigt, all das zu tun, wofür er sonst nie Zeit hat. Na bravo!



Freitag, 24. März, 16.30 Uhr

NEU! Team Semestro – „Das Dschungelbuch“

Der rachsüchtige Tiger Shir Khan hat es auf das Menschenkind Mogli abgesehen und will es aus dem Dschungel vertreiben. Balu der Bär, Pantherin Baghira und das Wolfsrudel müssen nun fest zusammenhalten, um Mogli zu beschützen. Der aber ist sicher: Shir Khan hat ein gutes Herz! Ob er Recht behält? Mach dich bereit für ein spannendes Bühnenabenteuer voller Musik, Tanz und Tatkraft mit dem Team Semestro.



Freitag, 21. April, 15.00 und 16.30 Uhr

Marko Simsa – „Mozart für Kinder“

Eine musikalische Erzählung, eingeleitet von einer Kutschenfahrt wie zu Mozarts Zeiten. Die erste Publikumsreihe als galoppierende Pferde, dazu ein paar KutscherInnen und viele Fahrgäste, die kräftig durcheinander gerüttelt werden. Der kleine Wolfsgang und seine Schwester Nannerl mit verbundenen Augen am Kaiserhof. Kinder aus dem Publikum als Dirigenten und ein sehr feierlicher Tanz aus „Don Giovanni“. Und alle gemeinsam beim großen „Papagenochor“!



Freitag, 26. Mai, 15.00 und 16.30 Uhr

Theatro Piccolo - „Wedel und Krebsenspeck“

Frau Krebsenspeck wohnt in einem netten Häuschen. Alles ist wie es sein soll: ordentlich! Leider bemerkt das niemand, weil sie ganz alleine wohnt. Und weil sie die Einsamkeit satt hat, beschließt sie, ein Zimmer zu vermieten. Doch der neue Untermieter ist eine einzige Katastrophe! Er heißt Wedel, stinkt, ist vorlaut und verfressen, verwüstet die Küche, jagt quietschende Bade-Enten, führt sündteure Ferngespräche und beißt den Briefträger. Denn was Frau Krebsenspeck nicht wusste: Er ist ein Hund! Und der bringt ihr beschauliches Leben ordentlich durcheinander! Ob Hausregeln da noch helfen können? Ein Stück – das zeitgemäßer gar nicht sein könnte - über Gegensätze und Toleranz.



Freitag, 23. Juni, 15.00 und 16.30 Uhr

Bernhard Fibich - „Best of Bernhard Fibich“

In einem Best of Programm des Lieblingskinderliedermachers Bernhard Fibich kannst du alle Lieder, die du kennst mitsingen und vielleicht auch das eine oder andere Lied neu kennenlernen. Ein Konzert mit den ganz besonderen Lieblingsliedern von Bernhard Fibich gibt es bei diesem besonderen Konzert zu hören!



Infos und Bestellungen:

Jugendreferat der Stadtgemeinde Klosterneuburg, Rathausplatz 25, Tel. 02243 / 444 - 351, bzw. kulturamt@klosterneuburg.at.

Änderungen vorbehalten!



Mercedes-Benz

Mercedes Dietrich

1200 Wien, Jägerstraße 68-70

Tel. 01 / 330 84 740

www.mercedes-dietrich.at

Kulturveranstaltungen



Mittwoch, 01. Februar, 19.30 Uhr
Augustinussaal
accio piano trio
Klaviertrio

Das 2013 gegründete accio piano trio rund um den Klosterneuburger Geiger Clemens Böck gastierte bereits einmal in Klosterneuburg. Nun, vier Jahre später kann das aufstrebende Trio mit Christina Scheicher (Klavier) und Anne Sophie Keckeis (Violoncello) auf Auftritte in der Stiftung Mozarteum Salzburg mit Rolando Villazon und auf den Gewinn beim Internationalen Brahms Chamber Music Wettbewerb in Danzig verweisen. Auf dem Programm stehen Werke von Johannes Brahms, Joseph Haydn, Mel Bonis und Bohuslav Martinu.
Karten zu € 29,-, ermäßigt € 27,-



Freitag, 17. Februar, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Michael Hufnagl (Vorpremiere)
„Musst du so schlürfen?“

Ein Jungspund hat plötzlich Alterserscheinungen. Das neue Soloprogramm von Michael Hufnagl. Lebe jeden Tag, als ob es dein letzter wäre, oder: Unser Dasein ist zu kurz für Weisheiten aus der Hölle der Poesiealben! Gedanken über eine Vergangenheit, in der Tempelhüpfen, Bacardi-Cola und Tricotronic ein Lebensgefühl waren. Über eine Gegenwart in der die Erde eine Bandscheibe ist und Smartphone-Apps Kalorien kontrollieren. Und über eine Zukunft, in der Ablaufdatum und Genießbarkeit eine neue Bedeutung bekommen.
Karten zu € 22,50/€ 21,50, ermäßigt € 21,50/€ 20,50



Freitag, 24. Februar, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle
Andreas Ferner
„Stundenwiederholung“

Seit über 20 Jahren sammelt „Österreichs lustigster Lehrer“ vor rotzlöffelnden Jugendlichen amüsante Anekdoten des „Schulqualtags“. In vier maturaunreifen Programmen prüfte er die Widerstandsfähigkeit der Lachmuskeln seines Publikums. Jetzt ist die Zeit reif für ein „Best of 20 Jahre Bildungskabarett“. Ferner zündet in seiner „Stundenwiederholung“ ein kabarettistisches Bildungsfeuerwerk und schleudert im gewohnt heiteren Frontalunterricht legendäre Pointen aus dem Ärmel. Er wechselt dabei gekonnt zwischen Bildungsauftrag und Berufswahnsinn.
Karten zu € 28,-/25,-/23,-



Mittwoch, 22. März, 19.30 Uhr
Raiffeisensaal
Alexander Hrusevich
Akkordeon

Eine musikalische Ausnahmeerscheinung ist der aus der Ukraine stammende Konzert-Akkordeonist Alexander Hrusevich. Bei seinen Bearbeitungen bekannter Kompositionen, lässt er eine ganz eigene Klangwelt entstehen. Selbstverständlich spielt Alexander Hrusevich auch Originalkompositionen für Akkordeon, die sogar teilweise ihm gewidmet sind. Bei seinem österreichischen Erstauftritt interpretiert er Werke von Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach, Sergej Rachmaninow, Domenico Scarlatti, V. Zubitsky, Valery Prodigorimiy u.a.
Karten zu € 29,-, ermäßigt € 27,-



Freitag, 14. April, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Nadja Maleh
„Bussi Bussi“

Ein Bussi ist was Feines. Zwei Bussis sind manchmal eines zu viel. (Bussi links, Bussi rechts! *Umdreh* „Wer war das?“) Doch was ist eine Bussi Bussi – Gesellschaft ohne Bussis? Und warum gibt es so viele Arten davon: aufs Bauch, aufs Auge, auf die Wange, aus der Ferne, auf den Mund, für zwischendurch ...!? Ist Sehnsucht nach menschlicher Nähe gesundheitsgefährdend? Sind Bussis systemrelevant und wenn ja, wie können wir sie in Zeiten der Kontaktreduktion hinüberretten? Komm her und lass es uns herausfinden! Karten zu € 22,50/€ 21,50, ermäßigt € 21,50/€ 20,50



Dienstag, 25. April, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle
Kernölamazonen
„Sexbomb forever“

Der Vorhang geht auf, das Licht geht an. Doch anstatt auf der Bühne ihr neues Programm zu spielen, finden sich die beiden Kernölamazonen, Caro und Gudrun, im Jenseits wieder.
Was ist geschehen? Gemeinsam versuchen sie das Rätsel zu lösen. Dem Nichts ausgeliefert, schwelgen sie in ihrer Vergangenheit. Sie durchleben ihre Anfänge, lachen über Anekdoten des Lebens und enthüllen Geheimnisse, von denen sie selbst noch nichts wussten. Was kommt, wenn nichts mehr kommt? Sexbomb forever?
Karten zu € 33,-/30,-/27,-

Kulturveranstaltungen



Samstag, 04. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof

Gunkl und Walter
„Herz und Hirn III“

In der Welt gibt es ja Sachen. Und es passiert immer wieder etwas. Und das, was passiert, passiert, weil zwischen den Sachen etwas ist. Und das, was da so alles ist im Zwischen, das interessiert uns sehr. Eigentlich hätten wir das Programm also „Zwischen Herz & Hirn“ nennen können. Aber wenn wir diesen Titel wörtlich durchexerzieren, dann ist auf der Bühne nur das „Zwischen“, und wir zwei könnten daheim bleiben. Und dafür spielen wir einfach zu gern miteinander.

Karten zu € 22,50/€ 21,50,
ermäßigt € 21,50/€ 20,50



Fr., 10. März., 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof

Peter und Tekal (Vorpremiere)
„WechselWirkung“

Schlafmittel und Alkohol vertragen sich genauso wenig wie Impfgegner und Virologen. Grapefruit mit Bier gilt als bekömmlicher Radler, Grapefruit mit einem Blutdruckmittel kann den Radler hingegen aus dem Sattel werfen. Zeit, hier Klarheit zu schaffen, damit derartige Wechselwirkungen nicht Wechseljahre lang anhalten. Der Arzt und Radiodoktor (Ö1) Ronny Tekal präsentiert die neuesten Erkenntnisse als führender Humor-Experte, der Patient Norbert Peter gibt den widerspenstigen Patienten seine Stimme. Karten zu € 22,50/€ 21,50, ermäßigt € 21,50/€ 20,50



Donnerstag, 16. März, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle

Thomas Stipsits – „Stinatz Delikatessen – Quasi ein Best Of“

Thomas Stipsits zeigt einmal mehr seine Wandlungsfähigkeit: klassische österreichische Charaktere werden durch Überzeichnung liebevoll und augenzwinkernd aufgeblätelt. Neben all dem bleibt Stipsits natürlich noch genügend Platz, um sich über Politik und Gesellschaft lustig zu machen, in verrückten Liedern seine Stimmenimitationen zu präsentieren und mit dem Publikum spontan zu scherzen. Sein „Quasi Best Of“ besticht durch jede Menge Situationskomik und eine Parade absurd-komischer Szenen und Charaktere. Karten zu € 35,-/32,-/28,-



Mittwoch, 10. Mai, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle

Alex Kristan
„50 Shades of Schmah“

Wenn man sich von heute auf morgen plötzlich in der Zielgruppe 50+ als sogenannter Best Ager wiederfindet, hilft nur Schmah gegen das Blei in den Beinen und das Silber in den Haaren. Angeblich soll ja 50 das neue 30 sein. Oder gilt das nur fürs Ortsgebiet? Auch wenn 22.00 Uhr das neue Mitternacht wird, muss die neue Hautpflege noch lange nicht Voltaren statt Nivea heißen. Diätpläne schmieden, Haare färben, Zähne bleichen, das alles ist etwas für Pop-Up-Senioren, die Kraut-Funding als Entgiftungskur sehen. Sein Motto hingegen ist: „vernünftig ist wie tot, nur vorher“. Karten zu € 33,-/30,-/27,-



Mittwoch, 25. Oktober, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle

Gernot Kulis
„Best of 20 Jahre Ö3 Callboy“

Der Ö3-Callboy, die Comedy-Institution des Landes. Gekonnt balanciert Gernot Kulis bei seinen „Calls“ zwischen Menschenkenntnis, Spontanität, Aktualität und überzeichneten Figuren. Von witzigen EU-Verordnungen, über Volksbefragungen bis hin zu Resozialisierungsprogrammen von Hooligans. Das Leben von Gernot Kulis ist ein Gag, sein Laster – das Telefon. Niemand ist vor ihm sicher, kein Amt, keine Privatperson, kein Prominenter. Die erste Live-Show, bei der Sie das Handy nicht abschalten müssen. Rufen Sie ihn nicht an, er kommt zu Ihnen! Karten zu € 32,-/30,-/28,-



Freitag, 10. November, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle

Gery Seidl
„beziehungsWEISE“

Nie ist nix. Du wiegst dich in scheinbarer Sicherheit, bis – Patsch – die Türe aufgeht und sich deine Welt plötzlich im rechten Winkel dreht. Leider ist es aber kein Lotogewinn, der da von draußen hereinkommt. Es ist das ungeschminkte Leben in Form von Urli, der längst vergessenen Schwägerin Iris, einem Nachbarn mit Lockführermütze, einer riesengroßen Idee und einem glücklichen Zufall. Und schon sind wir mitten in einer rasanten Geschichte. Leben eben. Sicher nicht dabei ist der Delphin auf seinem Fahrrad. Aber der hat ohnehin ganz anderes zu tun. Karten zu € 35,-/32,-/29,-

Klosterneuburgs architektonisches Erbe

Teil 69 – Zwei architektonische Lösungsansätze zur sozialen Frage des 19. Jahrhunderts in Klosterneuburg. Teil I.: Der Kreindlhof

Kurz vor dem Kreisverkehr am Ende der Albrechtstraße erhebt sich linkerhand ein palastartiges Gebäude mit zwei wuchtigen Eckrisaliten, das stiftliche Arbeiter-Jubiläumswohnhaus mit den Hausnummern 107-109, auch Kreindlhof genannt.

Die Grundsteinlegung erfolgte am 01. Juni 1908, als Fertigstellungsdatum wird der 13. Februar 1910 angegeben. Wie damals die „Neue Klosterneuburger Zeitung“ berichtete, geschah dies in Erinnerung an das 60-jährige Regierungsjubiläum Kaiser Franz-Josef I. Die Kosten für das gesamte Gebäude beliefen sich auf 390.000 Kronen. Der Name geht auf die Vorbesitzer der Liegenschaft zurück, auf Matthias und Franziska Kreindl, die 1856 nicht nur die tw. mittelalterlichen Vorgängerbauten des heutigen Kreindlhofes an das Stift verkauften, sondern auch noch dazugehörige landwirtschaftliche Nutzflächen am dahinter liegenden Hengsberg. Die heute noch gebräuchliche Bezeichnung Hengsberg lässt sich seit dem 14. Jahrhundert nachweisen.

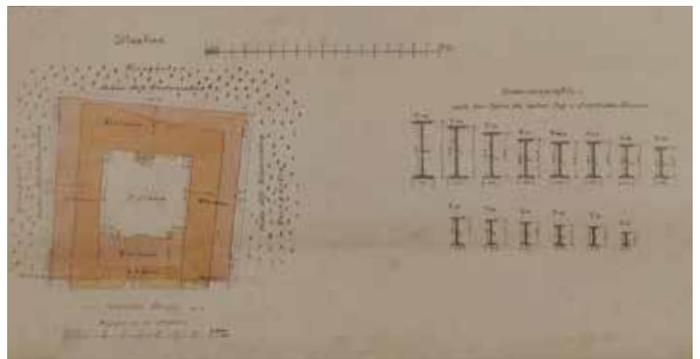
Die damaligen Mieter der Wohnungen und Keller wurden vom Stift übernommen, auf den Hengsberg legte man u.a. Weingärten an, die auch der Weinbauschule als Versuchsgärten zur Verfügung gestellt wurden.

Anscheinend waren die mittelalterlichen Gebäude Ende des 19. Jahrhunderts entsprechend baufällig, sodass man sich von Seiten des Stiftes zu einem Neubau entschloss, der einen damaligen modernen Standard für Arbeiterwohnungen erfüllen sollte. Der Auftrag ging an den Architekten Josef Unger, zu dessen Lehrern auch der Neugotiker Heinrich von Ferstl zählte.

Unger beschäftigte sich während seiner beruflichen Karriere eingehend mit dem Einfamilienhaus und eben auch mit dem sogenannten Arbeiterwohnbau. Eine Mustersiedlung, die auf seine Planung zurückgeht, wurde in der Kiesewettergasse 3-15 in Wien-Favoriten errichtet. Spätere Entwürfe und Überlegungen beschäftigten sich auch mit mehrgeschossigen Planungen, die um einen zentralen Innenhof angelegt sind.

Allen Überlegungen gemeinsam sind aber neue hygienische Standards sowie lichte Räumlichkeiten. Unger kann dadurch als einer der Pioniere des sozialen Wohnbaus gesehen werden, auf dessen Vorarbeiten schließlich auch die Gemeindebauten des Roten Wien indirekt zurückgehen werden.

Alle seine Überlegungen fließen in die Planung des Kreindlhofes ein. Um einen großen Hof ordnet Unger fünf Wohnhäuser an, die in ihrer inneren Anordnung vollkommen eigenständig sind. Unter den Wohngebäuden liegen zudem noch zwei alte Weinkeller, die von den Vorgängerbauten übernommen wurden, und auch einen



eigenständigen Zugang über eine dazugehörige Schreibstube (Büroraum) im Erdgeschoß besitzen.

Die Wohnungen bestehen meistens aus Küche und Zimmer oder aus Zimmer, Küche, Kabinett, die je nach der Familiengröße vergeben wurden. Wobei die Zimmer um die 30m², die Küchen und Kabinette um die 15m² Fläche haben, die Raumhöhe liegt bei ca. 3m. Bäder, Abort und Waschküchen wurden zwar noch gemeinsam genutzt, aber für die damalige Zeit modern ausgestattet. Die Ausführung der Wohnhausanlage erfolgte durch den Wiener Stadtbaumeister Johann Wurts und den Klosterneuburger Stadtmaurermeister Josef Brenner.

Einen etwas kleineren Vorgängerbau ließ das Stift von Josef Unger an der Wienerstraße planen, dazu in der nächsten Ausgabe mehr.

Mag. Alexander Potucek

Lit.: Karl Holubar, *Der Kreindlhof. Das stiftliche Arbeiter-Jubiläumswohnhaus und seine Vorgängerbauten.* In: *Jahrbuch des Stiftes Klosterneuburg*, NF Bd. 22, Klosterneuburg 2015, S. 349-355.

Josef Unger, *Der Kreindlhof in Klosterneuburg. Miethäuser für Arbeiter.* In: *ZÖIAV*, 59. 1907, S. 501f.

Abb.: Stiftsarchiv Klosterneuburg.

Ein Ausblick auf das Museumsjahr 2023



Nachdem 2022 wieder Normalität in den Museumsalltag eingeleitet ist, wurde bald auch schon ein abwechslungsreiches Programm für 2023 zusammengestellt. Dieses soll hier in Kürze vorgestellt werden:

Die Sonderausstellung über den Rathausplatz Klosterneuburg „Geschichte, Gebäude und Kulisse“ wird als Hauptausstellung des heurigen Jahres bis 24. September zu sehen sein. Ein abwechslungsreiches Vermittlungsprogramm – vor allem für Schulklassen und andere Kindergruppen mit viel Spiel und Spaß – ist im Fertigwerden. Im Zuge der Ausstellung wird im Laufe des ersten Ausstellungshalbjahres auch die dazugehörige Publikation präsentiert werden. Vielleicht wird damit für den einen oder die andere ein Spaziergang am Rathausplatz besonders interessant. Ab 21. Oktober läuft dann die Hauptausstellung 2023/24: „Das historische Klosterneuburg von A bis Z“. Diese Präsentation folgt einer Idee des Stiftsmuseums Klosterneuburg, das 2008 aus Anlass des 900-Jahr-Jubiläums der ersten Erwähnung der Marienkirche von Nivenburg eine Sonderschau mit dem Titel „Das Stift von A bis Z“ kuratierte.

Die Ausstellung über das historische Klosterneuburg wird in Kooperation mit dem Archiv der Stadt Klosterneuburg erarbeitet.

Eine weitere Sonderausstellung ist vom 24. Juni bis zum 22. Oktober im Magda Strebl-Saal zu sehen. Präsentiert wird die „Sammlung St. Martin“, die das Museum vor einigen Jahren von der Familie Birgfellner erhalten hat. Neben zahlreichen bildlichen Darstellungen der Martinskirche wird ein historischer Überblick Wissenswertes über diesen bedeutenden Sakralbau vermitteln.

Ehe es soweit ist, werden noch eine Reihe von Künstlerinnen und Künstlern ihre Werke im Magda Strebl-Saal zeigen. Noch bis zum 29. Jänner kann die Ausstellung der engagierten Damen vom Malkreis St. Martin besucht werden. Im Anschluss stellt der renommierte Künstler Hermann Härtel eine Auswahl seines langjährigen Schaffens aus. Anlass ist sein 80. Geburtstag, den er dieses Jahr feiert. Die Werkschau von Härtel läuft vom 18. Februar bis zum 10. April. Im Anschluss lädt der Künstlerbund vom 22. April bis zum 4. Juni zu einer Sonderschau ins Stadtmuseum ein. Ernesto, Robert Floch, Georg Niemann, Hans Kogler, Jay Finger, Krystyna Miller-Gawrzynska und Elisabeth Micka werden unter dem Titel „NEUE WEGE“ mit ihren aktuellen Werken den zukunftsorientierten Weg des Vereins präsentieren.

Über den Jahreswechsel soll die Personale von Wolfgang Gonaus anlässlich seines 70. Geburtstags endlich nachgeholt werden.

Ganzjährig geöffnet hat natürlich die Dauerausstellung über die Geschichte der Stadt. Hier wird vor allem das Programm für Kinder laufend erweitert und auch für die Kleinsten angepasst.

Ein „Tag der offenen Tür“ – diesmal zum Frühlingsbeginn – sowie verschiedene Sonderführungen und Veranstaltungen runden das bunte Jahresprogramm des Stadtmuseums ab.



Kardinal Friedrich Piffl



Krankenhaus Klosterneuburg



Amtshaus Kritzensdorf



Bgm. Leopold Hofkirchner



Theodor Meynert



Städtisches Strandbad



Klosterneuburger Tracht



Weißer Hof



Bgm. Georg Tauchner

Neues von Gestern aus dem Stadtarchiv

Wann war was? – Ausgewählte Jubiläen und Gedenktage 2023

Bei so manchem Jubilar, der in diese Rubrik Eingang findet, ist seine Bedeutung für die Stadt allgemein bekannt. Dies trifft zum Beispiel auf den Psychiater und Gehirnanatomen **Theodor Meynert** (*1833), den ehemaligen Bürgermeister **Leopold Hofkirchner** (*1853), seinen späteren Amtskollegen und bekannten Kirchenmusiker **Vinzenz Goller** (*1873), den Klosterneuburger Komponisten **Hans Kmeth** und Bürgermeister a.D. **Georg Tauchner** (beide *1903) zu – sie alle lebten und wirkten hier. Weniger klar ist der Lokalbezug vermutlich bei dem berühmten mittelalterlichen Lyriker **Walther von der Vogelweide**, der sich laut einiger Reiserechnungen seines Herrn vor 820 Jahren lediglich für wenige Tage in Klosterneuburg aufgehalten haben soll – allerdings sind es ebendiese Dokumente, denen die Nachwelt das einzige feste Datum in Walthers Leben und damit den einwandfreien urkundlichen Beweis für die reale Existenz dieser historischen Persönlichkeit verdankt. Ähnlich verhält es sich wohl mit dem steirischen Heimatdichter **Peter Rosegger** (*1843) – hier war es dessen großes Engagement für den deutschen Schulverein, der ihm nicht nur im ganzen Land Achtung, sondern 1910 auch die Klosterneuburger Ehrenbürgerschaft eintrug.

Manchmal ist die Jahreszahl aber auch verbindendes Element bei mehreren Gedenktagen zu einer Person: 1913 wurde Kardinal **Friedrich Piffl** zum Ehrenbürger der Babenbergerstadt ernannt. Zwanzig Jahre später erhielt der Kardinal-Piffl-Platz ihm zu Ehren seinen Namen und 2003 wurde der Jugendwettbewerb „Gestalte den Kardinal-Piffl-Park“ von der Stadtgemeinde initiiert.

Die „3-er Jahre“ scheinen aber grundsätzlich gute Jahre für infrastrukturelle Neuerungen zu sein: 1903 veranlasste der Bankier und Wohltäter Karl Schelhammer die Errichtung des nach ihm benannten **Parks sowie des Promenadenweges mit Allee**, der

vom Friedhof St. Martin bis zur Kritzendorfer Ortsgrenze reicht. Im selben Jahr erfolgte ebenfalls in Kritzendorf der Baubeginn für das **Strombad** und zehn Jahre später wurde das **Städtische Strandbad Klosterneuburg** aus der Taufe gehoben.

Meilensteine der Klosterneuburger Baugeschichte hat das Jahr 1983 parat: Damals erfolgte nicht nur die Eröffnung des **neuen Bettentraktes im Klosterneuburger Krankenhaus**, sondern auch die **Grundsteinlegung des Amtshauses Kritzendorf** sowie der Baubeginn für das **Rehabilitationszentrum Weißer Hof**.

Im Laufe der folgenden Jahrzehnte setzte sich der Umweltgedanke immer mehr durch und so kam es zur verstärkten Förderung des öffentlichen Nahverkehrs. 2003 wurde beispielsweise die **Park & Ride-Anlage** beim Bahnhof Kierling erweitert und auch die **Buslinie 240**, die Klosterneuburg direkt mit dem Handelskai verband, eingeführt. Letztere wurde allerdings nach einiger Zeit aufgrund geringer Auslastung wieder eingestellt.

Mehr Erfolg war glücklicherweise folgenden Institutionen beschieden: Die Aktion „**Essen auf Rädern**“ blickt auf stolze 50 Jahre und das **Ensemble Neue Streicher** sowie der **ULC Road Runners** – dessen beliebter **Babenbergerlauf** nicht mehr aus dem Kalender vieler Klosterneuburger wegzudenken ist – auf ebenso erfreuliche 40 Jahre Bestandsgeschichte zurück.

Ein vergleichsweiser Jungspund ist in diesem Reigen das „neue Klosterneuburger Dirndl“. Vor 10 Jahren wurde die **Klosterneuburger Festtagstracht** erstmals präsentiert.

Quellen und Literatur liegen im Stadtarchiv auf.
Mag. Barbara Weiss

Stadtrat a.D. Hubert Eder verstorben



Hubert Eder verstarb am 18. Dezember im Alter von 82 Jahren. Er gehörte ab 05. Februar 1968 dem Gemeinderat an und war von 08. Juni 1979 bis 07. April 1995 Stadtrat für Wohnbau und Liegenschaften.



© Friedrich Oelschlägel



© Landesklinikum Klosterneuburg

Neujahrsbaby

Alphan hat am 01. Jänner als erstes geborene Kind 2023 in Klosterneuburg das Licht der Welt erblickt. Eda, die Mutter ist stolz auf ihren 49cm großen und 3190g schweren Sohn.

Im Bild: Mama Eda Yazir mit dem kleinen Alphan.

Bioresonanz Scharler eröffnet

Am Stadtplatz 23 bietet Mag. Gisela Scharler seit dem Vorjahr Bioresonanz-Behandlungen an. In ihrer Praxis findet man Unterstützung bei Allergien, Stress, Verdauungsbeschwerden, Schlaf- und Konzentrationschwierigkeiten und vielem mehr. WK-Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel und Frau in der Wirtschaft Vorsitzende Martina Polndorfer gratulierten mit einer gemeinsamen Urkunde der WK und Stadt Klosterneuburg und wünschten der Unternehmerin weiterhin viel Erfolg. Informationen unter: www.bioresonanz-scharler.at. Im Bild: Martina Polndorfer, Gisela Scharler, Friedrich Oelschlägel (v.l.)

Der Bürgermeister gratuliert...



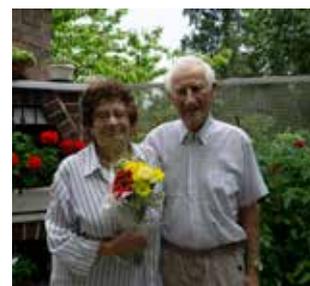
Leopold Erb
90. Geburtstag



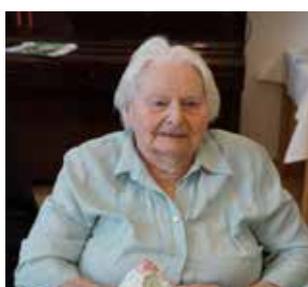
Stefan Csensics
95. Geburtstag



Berta Baringer
95. Geburtstag



Georg Pietz
95. Geburtstag



Hedwig Vögerle
100. Geburtstag



Christine & Gottfried Gsandtner
Goldene Hochzeit



Renate & Walter Runge
Diamantene Hochzeit

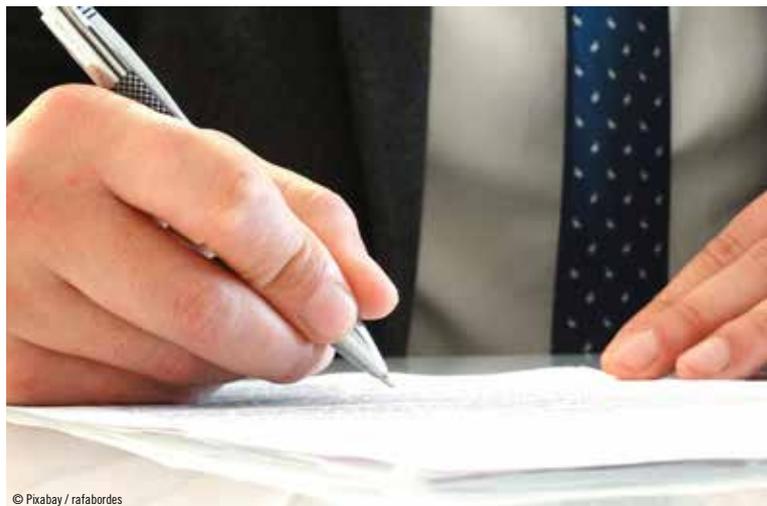


Isolde & Dr. Eduard Ronge
Gnadenhochzeit

Landtagswahl am 29. Jänner 2023

Bei der NÖ Landtagswahl werden 56 Abgeordnete gewählt. Aktiv wahlberechtigt, d.h. zur Stimmabgabe berechtigt, sind alle österreichischen Staatsbürger, die am Wahltag mindestens 16 Jahre alt sind, nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind, und grundsätzlich ihren Hauptwohnsitz in Niederösterreich haben. Zweitmelder sind somit nicht wahlberechtigt. Der Name muss im abgeschlossenen Wählerverzeichnis enthalten sein.

Alle für die Klosterneuburger wichtigen Informationen zur Wahl werden auf der Website der Stadt zur Verfügung gestellt: www.klosterneuburg.at/landtagswahl. Für Fragen steht das Melde- und Wahlamt der Stadt Klosterneuburg unter Tel. 02243 / 444 - 213 zur Verfügung. Informationen zur NÖ Landtagswahl finden sich unter www.noe.gv.at. Grundlegende Informationen sind auch unter www.oesterreich.gv.at abrufbar.



>> Verzeichnis der Wahllokale

WAHLSPRENGEL	WAHLLOKAL	WAHLZEITEN
1 und 2	Höhere Bundeslehranstalt u. Bundesamt f. Wein und Obstbau, Klbg., Wienerstraße 74 	07.00 – 16.00 Uhr
3, 4, 5	VS Anton Bruckner-Gasse, Klbg., Anton Bruckner-Gasse 6 	07.00 – 16.00 Uhr
6, 7, 8, 9, 10	MS Hermannstraße, Klbg., Hermannstraße 11	07.00 – 16.00 Uhr
11, 12, 13, 14	MS Langstögergasse, Klbg., Langstögergasse 15	07.00 – 16.00 Uhr
15	Kindergarten Käferkreuzgasse, Klbg., Käferkreuzgasse 101 	07.00 – 16.00 Uhr
16, 17, 18, 19, 20, 21	VS Albrechtstraße, Klbg., Albrechtstraße 59 / Hölzlgasse 54-58 	07.00 – 16.00 Uhr
23	PBZ-Agnesheim Klosterneuburg, Klbg., Dietrichsteingasse 16 	08.00 – 12.00 Uhr
25, 26, 27, 28	Kindergarten Kritzendorf, Krdf., Vitusplatz 3 	07.00 – 16.00 Uhr
29	Pflegeheim Barmherzige Brüder, Klbg., Hauptstraße 20 	08.00 – 12.00 Uhr
30	Kindergarten-Ortszentrum Höflein, Höflein, Bahnstraße 91 	07.00 – 16.00 Uhr
32, 33, 34, 35	VS Kierling, Kierling, Hauptstraße 152 	07.00 – 16.00 Uhr
36, 37	Feuerwehrhaus Maria Gugging, Maria Gugging, Hauptstraße 97	07.00 – 16.00 Uhr
38, 39	VS Weidling, Weidling, Löblichgasse 1	07.00 – 16.00 Uhr
40, 41, 42	Ortszentrum Weidling, Weidling, Schredtgasse 1	07.00 – 16.00 Uhr
43	Caritas Haus St. Leopold, Weidling, Brandmayerstraße 50 	08.00 – 12.00 Uhr
44	Feuerwehrhaus Weidlingbach, Weidlingbach, Steinriegelstraße 196	07.00 – 16.00 Uhr
Verbotzone ist das Grundstück, der davor befindliche Gehsteig, sowie das Gebäude auf welchem sich das Wahllokal befindet.		

Liegenschaften

Vermietung Büro/Gewerbeflächen/Geschäftslokal

Klosterneuburg, Tauchnergasse 1-7

Zur Vermietung gelangen großzügige, helle Büroflächen in einem modernen Bürogebäude im Zentrum von Klosterneuburg. Es stehen vermietbare Büroflächen von insgesamt ca. 2.132m² zur Verfügung. Die Räumlichkeiten sind für vielseitige Nutzungsmöglichkeiten geeignet und können je nach Bedarf räumlich adaptiert werden. Das Bürogebäude verfügt über Personenaufzüge, Teeküchen und getrennte Sanitäranlagen. Sehr gute öffentliche Anbindung. Die Anmietung von Parkplätzen ist ebenfalls möglich. Fußläufig können Cafés, Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten erreicht werden. Monatlicher Mietzins: € 10,00/m² zuzüglich Betriebskosten, Strom- und Energiekostenpauschale und USt, VPI indexiert.

Vermietung Autoabstellplätze

Klosterneuburg, Autoabstellplätze im Freien

Tauchnergasse 1-7, 3400 Klosterneuburg, monatlicher Mietzins € 75,00 inkl. USt, VPI-indexiert.

Kierlinger Straße 59, Stiege 3, 3400 Klosterneuburg, monatlicher Mietzins € 45,00 inkl. USt, VPI-indexiert.

Mühlengasse 2-4, 3400 Klosterneuburg, monatlicher Mietzins € 50,00 inkl. USt, VPI-indexiert.

Kritzendorf, Autoabstellplätze im Freien

Hauptstraße 56-58, 3420 Kritzendorf, monatlicher Mietzins € 47,00/Monat inkl. USt, VPI-indexiert.

Vergabe Startwohnung/Gemeindewohnung

Klosterneuburg, Markgasse 3, Stiege 4

Zur Vergabe gelangt eine Wohnung im Ausmaß von 43,95m², VR, Wohnküche, Bad/WC, 1 Zimmer. Monatlicher Mietzins € 290,07 zuzüglich Betriebskosten, Heizkosten, Warmwasser und USt, insgesamt somit € 454,24 (exklusive Strom), VPI indexiert. Bei Mietvertragsabschluss ist eine Kautions als Sicherstellung für die Miete zu hinterlegen.

Weidlinger Straße 41-43

Zur Vergabe gelangt eine Wohnung im Ausmaß von 32,07m², VR, Küche, Bad, WC, 1 Zimmer. Monatlicher Mietzins € 225,62 zuzüglich Betriebskosten, Heizkosten, Warmwasser und USt, insgesamt somit € 372,97 (exklusive Strom), VPI indexiert. Bei Mietvertragsabschluss ist eine Kautions als Sicherstellung für die Miete zu hinterlegen.

Kierling, Hauptstraße 163a

Zur Vergabe gelangt eine Wohnung im Ausmaß von 66,25m² mit Garten, VR, Bad, WC, Wohnküche, 2 Zimmer und Terrasse. Monatlicher Mietzins € 705,14 zuzüglich Betriebskosten und USt, insgesamt somit € 845,72 (exklusive Strom, Warmwasser und Heizung), VPI indexiert. Bei Mietvertragsabschluss ist eine Kautions als Sicherstellung für die Miete zu hinterlegen.

Kierling, Hauptstraße 163a

Zur Vergabe gelangt eine Wohnung im Ausmaß von 42,48m² im 2.OG mit Lift, VR, Bad, WC, Wohnküche, 1 Zimmer und Terrasse.

Monatlicher Mietzins € 477,72 zuzüglich Betriebskosten und USt, insgesamt somit € 568,80 (exklusive Strom, Warmwasser und Heizung), VPI indexiert. Bei Mietvertragsabschluss ist eine Kautions als Sicherstellung für die Miete zu hinterlegen.

Weidling, Brandmayerstraße 1a

Zur Vergabe gelangt eine Wohnung im Ausmaß von 69,25m², VR, Küche, Bad, WC, 3 Zimmer. Monatlicher Mietzins € 483,02 zuzüglich Betriebskosten und USt, insgesamt somit € 732,36 (exklusive Strom, Warmwasser und Heizung), VPI indexiert. Bei Mietvertragsabschluss ist eine Kautions als Sicherstellung für die Miete zu hinterlegen.

Weidling, Brandmayerstraße 1c

Zur Vergabe gelangt eine Wohnung im Ausmaß von 30m², VR, Wohnküche, Bad/WC, 1 Zimmer. Monatlicher Mietzins € 200,02 zuzüglich Betriebskosten und USt, insgesamt somit € 305,66 (exklusive Strom, Warmwasser und Heizung), VPI indexiert. Bei Mietvertragsabschluss ist eine Kautions als Sicherstellung für die Miete zu hinterlegen.

Weidling, Brandmayerstraße 1c

Zur Vergabe gelangt eine Wohnung im Ausmaß von 42,40m², VR, Küche, Bad/WC, 2 Zimmer. Monatlicher Mietzins € 287,79 zuzüglich Betriebskosten und USt, insgesamt somit € 439,66 (exklusive Strom, Warmwasser und Heizung), VPI indexiert. Bei Mietvertragsabschluss ist eine Kautions als Sicherstellung für die Miete zu hinterlegen.

Kritzendorf, Hauptstraße 153, Stiege 1

Zur Vergabe gelangt eine Wohnung im Ausmaß von 35,91m², 2. OG, VR, AR, Bad, WC, Kochnische, Essplatz, Flur, Wohn- Schlafzimmer. Monatlicher Mietzins € 276,44 zuzüglich Betriebskosten und USt, insgesamt somit € 388,28 (exklusive Strom, Warmwasser und Heizung), VPI indexiert. Bei Mietvertragsabschluss ist eine Kautions als Sicherstellung für die Miete zu hinterlegen.

Zur Vergabe gelangt eine Wohnung im Ausmaß von 35,01m², 2. OG, VR, AR, Kochnische, Bad, WC, 1 Zimmer. Monatlicher Mietzins € 263,68 zuzüglich Betriebskosten und USt, insgesamt somit € 372,35 (exklusive Strom, Warmwasser und Heizung), VPI indexiert. Bei Mietvertragsabschluss ist eine Kautions als Sicherstellung für die Miete zu hinterlegen.

Informationen zu den Vergaberichtlinien für Gemeindewohnungen und Startwohnungen sowie die entsprechenden Antragsformulare finden Sie auf www.klosterneuburg.at sowie im Eingangsbereich des Rathauses. Bei Interesse richten Sie Ihre Rückfragen bitte an die Stadtgemeinde Klosterneuburg, GA III – Immobilien- und Gebäudemanagement, Tel.: 02243/444-DW 235, 243, 232 oder per E-Mail an liegenschaften@klosterneuburg.at. Ausdrücklich festgehalten wird, dass jede Vermietung oder Inbestandgabe der Beschlussfassung durch die Gremien der Stadtgemeinde Klosterneuburg bedarf. Es können nur schriftliche, verbindliche Angebote berücksichtigt werden, wobei jedoch keine Verpflichtung der Stadtgemeinde Klosterneuburg zum Abschluss von Rechtsgeschäften besteht.

Achtung vor Scamming

Das Internet bietet uns heutzutage viele Möglichkeiten. Zugleich sind damit aber auch zunehmende Bedrohungen und Risiken verbunden. Die wachsende Zahl der Internet-User hat auch zu einer Steigerung und zu einer erhöhten Komplexität der Kriminalität im Internet geführt.



Scamming (dt. Vorschussbetrug) ist eine beliebte Betrugsform im Internet, um an schnelles Geld zu kommen. Unter einem Vorwand, etwa einer Erbschaft, einem Millionengewinn oder einer finanziellen Notlage, werden die Opfer zu Vorschusszahlungen gedrängt. Das Geld wandert jedoch direkt in die Tasche der Kriminellen.

Am Anfang des Verbrechens steht meist eine E-Mail oder Chat-Nachricht, die von einer unbekanntenen Person kommt. Diese behauptet, dass sie Verwalter eines Millionenerbes, Bankangestellte, ein Lotteriemitarbeiter, eine Person in größter Not oder Ähnliches ist. Die Absender stellen sich kurz vor und führen Gründe an, weshalb ihnen geantwortet werden sollte. Häufig versprechen sie hohe Geldsummen, oder auch die große Liebe. Reagiert das Opfer nicht, ist der Betrugsversuch vorbei. Ist das Opfer neugierig und bekundet sein Interesse, wittern die Verbrecher ihre Chance und schreiben es erneut an. Sie führen ihre Geschichte aus und fragen gezielt nach persönlichen Daten ihrer Opfer. Zum Beispiel: die Anschrift, die Telefonnummer, das Alter oder den Beziehungsstatus. Reagiert das Opfer darauf und gibt die gewünschten

Bei der Angabe von persönlichen Daten im Internet an Fremde besteht immer die Gefahr, dass Cyberkriminelle diese missbräuchlich verwenden werden. Die geschädigte Person bemerkt den Schaden meist viel zu spät.

Informationen bekannt, nennen die Betrüger/innen einen Grund, weshalb es unerlässlich ist, ihnen Geld zu überweisen. Bei dem Grund handelt es sich beispielsweise um für die Geldtransaktion notwendige Anwaltskosten, Vertragserrichtungsgebühren oder einen kranken Freund, der Hilfe braucht. Beahlt das Opfer den Geldbetrag, werden erneut Gründe angeführt, warum weitere Zahlungen erforderlich sind. Dieser Vorgang wiederholt sich so lange, bis das Opfer erkennt, dass es mit Kriminellen zu tun hat und jeglichen Kontakt abbricht. Um eventuell doch noch Geldzahlungen vom Opfer zu erhalten, wird versucht, das Nein des Opfers mit weiteren Nachrichten zu einem Ja zu ändern. Am Ende des Betrugs verfügen die Kriminellen über das ihnen überwiesene Geld und persönliche Daten der Opfer, die sie für weitere Verbrechen nutzen können.

Quelle: www.watchlist-internet.at, www.polizei.gv.at

Nachtdienste der Apotheken

Stadt-Apotheke, Albrechtstraße 39, Tel. 02243 / 376 01	22.01.	27.01.	01.02.	06.02.	11.02.	16.02.	21.02.	26.02.	03.03.
Die Blaue Apotheke, Hauptstraße 153, Kierling, Tel. 02243 / 870 50	23.01.	28.01.	02.02.	07.02.	12.02.	17.02.	22.02.	27.02.	04.03.
Apotheke zur hl. Agnes, Wiener Straße 104, Tel. 02243 / 323 82	24.01.	29.01.	03.02.	08.02.	13.02.	18.02.	23.02.	28.02.	05.03.
Rathaus Apotheke, Rathausplatz 13, Tel. 02243 / 322 13	25.01.	30.01.	04.02.	09.02.	14.02.	19.02.	24.02.	01.03.	06.03.
Apotheke zum hl. Leopold, Stadtplatz 8, Tel. 02243 / 322 38	26.01.	31.01.	05.02.	10.02.	15.02.	20.02.	25.02.	02.03.	07.03.

Ärztbereitschaftsdienst

Ärztbereitschaftsdienst:

Tel. 141
Mo. bis Fr.: 19.00 bis 07.00 Uhr
Sa., So. und Feiertag: 00.00 bis 24.00 Uhr

Ärztbereitschaftsdienst

Praktischer Arzt – Tel. 141:
Sa., So. und Feiertag
jeweils von 08.00 bis 14.00 Uhr

Zahnärztlicher Notdienst:

Auskunft unter Tel. 141
am Sa., So. und Feiertag
jeweils von 08.30 bis 11.00 Uhr

Der Wochenend-Bereitschaftsdienst der Praktischen Ärzte findet während der COVID-19 Pandemie nicht im Landeskrankenhaus, sondern in den Ordinationen statt. Sie sind telefonisch von 08.00 bis 14.00 Uhr erreichbar, unbedingt Terminvereinbarung unter Tel. 141. Informationen auch unter www.arztnoe.at/fuer-patienten/service/wochenenddienste.

Funde

www.fundamt.gv.at

3. Veröffentlichung der Funde, Zeitraum v. 18.08.2022 – 27.09.2022

2 Geldbeträge
1 Schlüsselbund
1 Digitalkamera
1 Bauchtasche
2 Sonnenbrillen
5 optische Brillen
1 Paar Kindersandalen
1 Fächer
1 Jausenbox
1 Armbanduhr
Münzen
3 Hoodies
1 Fahrrad
1 Turnsackerl
1 Spielzeugwaffe

2. Veröffentlichung der Funde, Zeitraum v. 28.09.2022 – 16.11.2022

6 Einzelschlüssel
2 Jacken
5 Schlüsselbunde
2 Autoschlüssel
2 optische Brillen
1 Armbanduhr
3 Fahrräder
1 Ultraschallgerät
2 USB-Sticks
1 Geldbetrag
1 Ladecase für AirPods

1. Veröffentlichung der Funde, Zeitraum v. 17.11.2022 – 04.01.2023

1 Scooter
2 Autoschlüssel
1 Einzelschlüssel
2 Mobiltelefone
1 Ring ohne Gravur
1 Fahrradschloss
4 USB-Sticks
2 Halsketten
1 Weste
1 Massagegerät
4 Schlüsselbunde
1 Tabakerhitzer
1 Fahrrad
Air Pods
1 optische Brille
1 Brillenetui
1 Paar Handschuhe



Personenstandsfälle

Geburten



- 07.11. Hosseini Adrian
- 17.11. Edhemović Damian
- 19.11. Ye Hao ming
- 19.12. Seibold-Balog Marlene
- 22.12. Massimo Zeuner
- 26.12. Marlon Filz

Eheschließungen



- 18.11. Finsinger Matyas und Petrowicz Martin-Jan
- 18.11. Ing. Matzinger Hans und Escalante Rodriguez Elaine
- 22.11. Prohaska Bernhard und Bachmeier Sonja
- 23.11. Tóth Alexander und Schatz Birgit

Sterbefälle



- | | | |
|-----------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|
| 15.11. Kolm Helga (*1937) | 03.12. Willibald Machal (*1926) | 21.12. Glaser Rosmarie (*1946) |
| 18.11. Prager Juliana (*1931) | 04.12. Gertraud Schützenhofer (*1922) | 22.12. Stattin Helga (*1931) |
| 20.11. Spatzierer Paul (*1946) | 04.12. Maria Wezulek (*1926) | 24.12. Völkel Brigitta (*1947) |
| 20.11. Brodnjak Dalibor (*1951) | 07.12. Rausch Judith (*1930) | 24.12. Piette Eva (*1935) |
| 21.11. Ing. Bach Ingeborg (*1937) | 07.12. Dr. Bollmann Karl (*1943) | 25.12. Winter Helene (*1937) |
| 21.11. Hornik Anna (*1956) | 13.12. Fremel Franz (*1945) | 27.12. Stangl Gertrude (*1942) |
| 30.11. Reinhard Sauerteig (*1949) | 20.12. Cervený Helmut (*1944) | |
| 02.12. Agnes Vanura (*1935) | 21.12. Piette Ludwig (*1934) | |

NAH
FÜR
DICH.
DA
FÜR
DICH.

Community Nursing

Vernetzt regionale Hilfs-, Betreuungs- und Pflegeleistungen. Sie bieten eine niederschwellige Unterstützung der Betroffenen selbst sowie deren Angehörigen bei der Vorsorgeplanung bzw. Familienberatung. Community Nursing bietet keine Pflegedienstleistungen an. Zielgruppe sind ältere, zu Hause lebende, pflege- und betreuungspflichtige Personen und deren pflegende Angehörige.

Kontakt: +43 676 / 844 88 72 00; cn-klosterneuburg@cuco.at; www.cuco.at

Impressum

Herausgeber: Stadtgemeinde Klosterneuburg; Medieninhaber und Redaktion: 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 1, Tel.: 02243 / 444 - 302, Fax: 02243 / 444 - 296, E-Mail: amtsblatt@klosterneuburg.at; Redaktion: Mag. Christian Eistert, Julian Leithner, Barbara Lutz, Mag. Gabriele Schuh-Edelmann, Christine Stahl, BA, Benjamin Zibuschka; Layout & Grafik: Benjamin Zibuschka, Christine Stahl, BA; Anzeigenannahme: Manfred Stein, Tel. 0650 / 500 70 70, E-Mail: stein@aon.at, www.mstein.at; Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn, E-Mail: office@berger.at; Verlagsort und Verlagspostamt: 3400 Klosterneuburg. Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens.

Das Aufgabengebiet des Amtsblattes der Stadtgemeinde Klosterneuburg besteht aus der Berichterstattung über kommunales und kommunalpolitisches Geschehen sowie aus der Veröffentlichung von amtlichen Informationen (Gesetze, Verordnungen, etc.). Behördliche Kundmachungen erfolgen ohne Gewähr, da dieses Amtsblatt die Amtstafel nicht ersetzen kann. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar. Die Stadtgemeinde Klosterneuburg übernimmt keine Gewähr für den Inhalt von Fremdbereichten. Irrtümer und Satzfehler vorbehalten. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist. Offenlegung unter www.klosterneuburg.at > Aktuelles > Amtsblatt abrufbar.

Diese Ausgabe wurde am 23. Jänner 2023 vollständig der Post übergeben.

Titelbild: Werner Szendi



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.



HAPPINESS. ELECTRIFIED.

TOYOTA YARIS CROSS HYBRID

Für alle, die sich in herausfordernden Zeiten keine Gedanken über ihr Budget machen wollen. Profitiere mit Toyota Easy Leasing von einer fixen Leasingrate ohne Anzahlung inkl. Service* und sei mit bis zu 10 Jahren Toyota Relax Garantie** gelassen unterwegs. Mit den attraktiven Toyota Versicherungsangeboten erhältst du alles aus einer Hand. Erlebe jetzt den sparsamen Toyota Yaris Cross Hybrid mit Allradantrieb und fahre mehr als 50 % der Zeit rein elektrisch – ganz ohne Stecker.

JETZT MIT TOYOTA EASY LEASING UM MTL.

€ 399,-*

OHNE ANZAHLUNG
INKL. SERVICE

MIT BIS ZU 10 JAHREN TOYOTA RELAX GARANTIE**
ATTRAKTIVE TOYOTA HYBRID VERSICHERUNG

*Angebot für Operatingleasing; Berechnungsbeispiel am Modell Yaris Cross Active Drive Hybrid. Unverbindlich empfohlener Fahrzeuglistenpreis: € 29.990,00 abzgl. Unverbindlich empfohlener Finanzierungsstütze (Rabatt) von € 2.200,00 (inkl. Händlerbeteiligung), ergibt einen unverbindlich empfohlenen Kaufpreis von € 27.790,00. Davon ausgehend: Anzahlung: € 0,00 (bonitätsabhängig); Gesamtleasingbetrag: € 27.790,00; 36 monatliche Leasingraten à € 399,00, basierend auf einer Kilometerleistung von 10.000 km/Jahr; Rechtsgeschäftsgebühr: € 166,62; zu bezahlender Gesamtbetrag daher: € 31.534,56; Laufzeit: 36 Monate; fixer Sollzins: 5,35%; effektiver Jahreszins: 5,77%. Unverbindliches Finanzierungsangebot der Toyota Kreditbank GmbH Zweigniederlassung Österreich, Wienerbergstraße 11, 1100 Wien, basierend auf einer Kilometerleistung von 10.000 km/Jahr, inklusive der während der Laufzeit von 36 Monaten erforderlichen Servicearbeiten (Inspektion und Wartung) laut Herstellervorgaben. Gültig bei allen teilnehmenden Toyota Vertragshändlern bei Anfrage und Vertragsabschluss bis zum 31.03.2023. Angebot freibleibend. Keine Barablöse möglich. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Werte inklusive NoVA und Ust.

**Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie erfahren Sie unter www.toyota.at/relax oder bei Ihrem teilnehmenden Toyota-Partner.

Normverbrauch kombiniert: 4,4–5,9 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 101–133 g/km.

KEUSCH
DAS AUTOHAUS

Toyota Keusch
1200 Wien
Lorenz Müller-Gasse
7-11
Tel: 01 3303447-0
info@keusch.com

Toyota Keusch
3430 Tulln
Landstraße 50
Tel: 02272/82 670-0
www.keusch.com